

Sächsische
Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahren, Motorfahren, Automobilwesen
Motor-Luftschiffahrt, Flugtechnik

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 26.

Leipzig, den 30. September 1910.

XIX. Jahrgang.

Walter Rütt

startete am
Sonntag, den 18. Sept. 10
in Duisburg und

siegte

im Hauptfahren sowohl als auch im Handicap auf seinem leichtlaufenden

Torpedo-Rad.

Meisterschaft von Westfalen über 150 Km. Erster Preis auf Torpedo-Rad
Dortmund—Osnabrück—Dortmund, 240 Km. Zweiter Preis auf Torpedo-Rad
„Rund um Leipzig“, Zuverlässigkeitsfahrt, 200 Km. Zweiter Preis auf Torpedo-Rad
Gr. Festhallen-Preis. Frankfurt a. M. (Arena). 100 Km-Rennen in zwei
Läufen à 50 Km.

Jean Weiß, Frankfurt, ein bisher noch wenig bekannter Fahrer schlägt im
zweiten Lauf den Meisterfahrer Günther und Ludwig und wird
zweiter hinter Scheuermann auf seinem schnellen

Torpedo-Rad.

Weitere Rennberichte siehe
im redaktionellen Teil.

Weilwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Rennbericht
vom 11. Sept. 1910

WANDERER

8 Rennen:

Quer durch die Ruppiner Schweiz 160 Km.	Erster
Berlin—Rathenow—Berlin 210 Km	Erster
Dresden—Spremberg—Dresden d. A. R. U. 130 Km.	Erster
Meisterschaft des Dresdener Tourenklubs	Erster
40 Km. Klub-Meisterschaft, Hamburg	Erster
Meisterschaft von Weissensee 86 Km.	Zweiter
Harburg—Lüneburg—Soltau—Verden—Rothenburg—Harburg	Dritter
Rund ums Vogtland 150 Km.	Dritter

8 mal erfolgreich

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke, A.-G., Schönau b. Chemnitz.

Schmidt's

„Neue Kraft“

die
Kraftnahrung

unentbehrlich für Sport.

Keine Reizmittel!

Nur reine Nährstoffe!

Ausführliche Broschüre kostenlos.

Preis: Taschenpackung M. 1.25, Kons.-Dosen M. 5.— und 10.—.

Wo noch nicht erhältlich auch **direkt ohne jeden Aufschlag durch:**

Vereinigte Chemische Laboratorien, Kötzschenbroda-Dresden 32.

Germania-Räder

gewinnen in glänzender Manier die bedeutendsten Fernfahrten
dieser Saison und reihen an jedem Renntage Sieg an Sieg:

Rund durchs Vogtland
Sieger und Vierter
auf Germania

Oppeln—Cosel—Carls-
ruhe 200 km Rennen
des Gau 37 D. R. B.
Sieger und Zweiter
auf Germania

Nürnberg. 6 Stunden
Zeitfahren der A. R. U.
183 km, Record um 7 km
verbessert
auf Germania

Durch technisch vollendete Konstruktion, unbegrenzte Stabilität und spielend leichten
Lauf beweist unsere Marke jeder Konkurrenz gegenüber ihre absolute Überlegenheit.

Aktiengesellschaft vorm. SEIDEL & NAUMANN, Dresden.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung

— Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes —

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Adresse für alle redaktionellen Einsendungen:

Wilh. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21.

Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit.

Anzeigen-Bedingungen:

die viergespaltete Petitzeile 30 Pfg.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Adresse für Inserate betreffende Einsendungen:

Wilh. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21.

Schluss der Schriftleitung: Sonnabend vor Erscheinungstag.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor Erscheinungstag.

Mit der Flugmaschine über die Alpen.

Ein Unternehmen ist dieser Tage zur Ausführung gekommen, daß in seiner Verwegenheit einzig dasteht. Der Flug im Eindecker über den gewaltigen Simplonpaß an der schweizerisch-italienischen Grenze. Dem jungen Peruaner Geo Chavez ist es gelungen, als Erster im Aeroplan den Alpenkamm des Simplon von Brig bis Domodossola zu überfliegen. Leider hat der kühne Aviatiker seinen Sieg teuer bezahlen müssen. Bei der Landung kippte der Apparat um und begrub seinen Führer unter sich, dem beide Beine gebrochen wurden.

Der Start Chavez in Brig in der Schweiz erfolgte um 1 Uhr 29 Min. mittags. In weiten Kreisen schraubte er sich in riesige Höhen. Simplon-Kulm passierte Chavez, nur etwa 50 m entfernt, in etwa 80 m Höhe. Den Eindruck, den der Flug Chavez über den Simplon auf die wenigen Personen machte, die sich auf der Paßhöhe befanden, ist unbeschreiblich. Der Kaltwassergletscher als Hintergrund bot ein herrliches Bild. Einem Adler gleich zog der Blériotapparat über Schründe und Grate, abgrundtief und himmelhoch.

Bei der Landung in Domodossola, das bereits jenseits des Simplonpasses in Italien liegt, ereignete sich leider ein Unfall. Chavez hatte sich in rapidem Fall der Landungsstelle in Domodossola genähert, als er 10 m über dem Boden, wahrscheinlich im Übermaß der Freude über sein gelungenes Wagnis, seinen Apparat vergaß und zur jubelnden Menge grüßte. Der Apparat stürzte ab und wurde durch den starken Bodenwind glatt umgedreht, wobei Chavez unter die Maschine kam. In größter Hast wurde er hervorgezogen, doch war er bereits bewußtlos. Der Flug über die Alpen war glücklich, aber der erste, dem er gelang, hat seine Freude an der Ruhmestat hart büßen müssen. Chavez hatte

die Zwischenlandung in Domodossola von vornherein vorgesehen, da er nur wenig Benzin mitgenommen hatte, um den Apparat für die erforderlichen Höhen zu erleichtern und dann in Domodossola seinen Betriebsstoff zu ergänzen. Der ganze Flug hatte neunundvierzig Minuten gedauert. Chavez hat mit seiner eigenen Vorahnung, „der Sieger im Alpenfluge werde den Tod gewinnen“, leider beinahe recht behalten.

Über seinen Flug erzählte Chavez selbst folgendes: Bei der Ankunft auf dem Simplon sei der Wind sehr stark gewesen und habe ihn genötigt, sich mit ungeheurer Geschwindigkeit nach der Gondoklamm zu wenden. Sein Apparat habe im Gleiten förmliche Sprünge gemacht und manchmal an den Felsen zu zerschellen gedroht. Als er die Ebene von Domodossola erreichte, habe er die Signale bemerkt und das Landungsmanöver begonnen. Plötzlich sei er gefallen, ohne zu wissen, warum. Chavez erklärte noch, er sei doch glücklich, als erster die Alpen überflogen zu haben.

Von den vielen Versionen über die Ursache des Unfalls ist folgende Darstellung wohl die zutreffendste: Chavez ging zu steil hinunter; sechs bis acht Meter über dem Boden wollte er den Sturz mildern und riß jäh das Höhensteuer auf Steigung. Die vorderen Flächen konnten diesem momentanen enormen Luftdruck nicht standhalten und brachen ab. Der Sturz war dann die unvermeidliche Folge.

Chavez gewann mit seinem kühnen Fluge den Simplonpreis von 100 000 Francs.

Bei Schluß der Schriftleitung erreicht uns die Trauerbotschaft, daß Chavez am Dienstag Nachmittag gestorben ist. Ehre seinem Andenken!

Rund durchs Vogtland.

Von Paul Lindner, Markneukirchen.

Die dritte Fernfahrt Rund durchs Vogtland, die der Sächsische Radfahrer-Bund seinen Mitgliedern bot, ist vorüber und wir können uns freuen, daß diese Fernfahrt einen guten Verlauf genommen hat, wenn auch das Wetter nicht günstig dazu war.

Seitdem es in Markneukirchen bekannt geworden, daß der Sächsische Radfahrer-Bund für seine Fernfahrt Rund durchs Vogtland den Ort Markneukirchen als Startpunkt und Endziel wählte, hatte sich nicht allein im Orte selbst, ja im ganzen Bezirk ein reges Interesse für die Fahrt entwickelt, das immer mehr anwuchs, je näher der Tag der Fernfahrt heranrückte.

Am Vortage, dem Sonnabend nachmittag, herrschte schon reges Leben beim Bundeswirt Friedrich Moosdorf im Hotel „Ratskeller“. Es stellte sich ein Fahrer nach dem andern ein, um die Lizenzen und die Nummernbinden zu erhalten, die Plombierung des Rades vornehmen zu lassen usw. Der Fahrausschuß unter der bewähr-

ten Leitung unseres Bundes-Tourenfahrwarts Robert Weniger war bis Mitternacht vollauf beschäftigt, um die vorliegenden Obliegenheiten zu erledigen. Eine Anzahl Bundesmitglieder, sowie sonstige Sportfreunde von Markneukirchen und Umgegend hatten sich eingefunden, um die auswärtigen Fahrer zu begrüßen und ihnen gegebenenfalls kameradschaftlich behilflich zu sein.

Der Start fand in Markneukirchen vor dem Gasthof „Sächsischer Hof“ am 5 km-Stein früh 6 Uhr statt. Schon in aller Frühe hatten sich eine Menge Zuschauer eingefunden, um die Renner abfahren zu sehen. Die Tags vorher niedergegangenen Regengüsse hatten zwar die Straßen in der Stadt etwas aufgeweicht, jedoch Dank der vorzüglichen Basaltstraßen, welche das Vogtland aufzuweisen hat, waren die Landstraßen sehr gut befahrbar geblieben.

Als ich früh 5 Uhr am Start erschien, waren bereits Fahrer anwesend. Das Rennfieber machte sich bei ihnen

bemerkbar und ließ sie nicht länger rügen. Innerhalb weniger Minuten war der gesamte Fahrausschuß unter der Oberleitung des Herrn Weniger versammelt. Bei den Fahrern galt es doch, nochmals das Rad nachzusehen, damit alles in bester Ordnung sich befand. Unterdessen war auch der Oberleitungswagen eingetroffen. Herr Walter Dölling, Markneukirchen hatte in entgegenkommender Weise sein Auto, ein 12/14 HP, Gaggenauer Presto-Wagen zur Verfügung gestellt.

Von den 52 gemeldeten Fahrern hatten sich 46 eingefunden und von Punkt 6 Uhr an wurden die Renner in Abständen von je $\frac{1}{2}$ Minute abgelassen. Nachdem die ersten 30 Fahrer gestartet waren, bestiegen Bundestourenfahrwart Weniger, Albert Götz und ich den Oberleitungswagen und unter sicherer Führung des Besitzers des Wagens, Herrn Walter Dölling, fuhren wir den Rennern nach.

Kaum waren wir einige Kilometer gefahren, so konnte durch Unbedachtheit eines Fahrers leicht ein Unfall sich ereignen. Ein Rennfahrer wollte sich eines defekten Reifens entledigen und warf denselben während der vollen Fahrt ins Auto! Er traf damit Herrn Weniger so unglücklich, daß demselben die Schutzbrille sowie der Klemmer zerbrochen wurde. Ein schöner Anfang unserer Fahrt! Ein Glück noch, daß die Augen nicht verletzt wurden.

Bald passierten wir A d o r f, dann Ö l s n i t z und P l a u e n, wo wir mitten in der Stadt die Spitzengruppe der Fahrer einholten. Die Kontrollbesetzung unterwegs und in Plauen war musterhaft. Kaum hatten wir die Kontrollstation an der Rennbahn in Plauen erreicht und Bezirksvertreter Krauß sowie die Sportkameraden begrüßt, so kamen schon die ersten Fahrer an; voran Nr. 8 (Steinbach-Dresden) dann Nr. 12, Nr. 18, Nr. 29 und Nr. 30. Jetzt bestiegen wir wieder das Auto, um den Fahrern nachzueilen. Zwischen Plauen-Elsterberg hatten wieder einige Fahrer Reifendefekt, darunter einer der Favoriten, Müller, Nr. 18. Elsterberg ließen wir hinter uns und erreichten dann G r e i z. Auf der Straße nach Werdau machte sich etwas Regen bemerkbar, jedoch nicht lange. An der Kontrolle in L e u b n i r z - W e r d a u war alles in reger Tätigkeit. Nach kurzer Unterbrechung ging es weiter nach C r i m m i t s c h a u, wo wir uns fast verfahren hätten. Ein äußerst rasches Tempo war von den Fahrern vorgelegt worden. Nachdem wir Crimmitscheu verlassen, bemerkten wir bald die Kontrollstation von Glauchau am gefürchteten M o s e l e r B e r g. Langsam fuhren wir vor dieser Kontrollstation vorüber, begrüßt von unserm lieben Freund Oettel mit seinen Getreuen. Ein kräftiger Händedruck, ein kurzer Wortwechsel und weiter ging es nach Z w i c k a u, das wir unter feinem Regen passierten.

Am Oberplanitzer Berg erreichten wir endlich den mit großem Vorsprung galoppierenden

Fahrer Nr. 8 Steinbach-Dresden und konnten ihn der Kontrolle Oberplanitz gleich melden, wo er auch sofort hinter uns einkam. Wir glaubten schon in ihm den Sieger erblicken zu sollen, aber infolge zweier Reifendefekte wurde er von dem nachfolgenden Felde Nr. 12, 18, 49 und 45 eingeholt. Nun ging es der nächsten Kontrolle A u e r b a c h - M ü h l g r ü n zu, wobei wir die Fahrer weit hinter uns ließen. Hier wurde von uns eine längere Rast gemacht. Begrüßt von unserm lieben Freunde Pötzschner sowie den Kameraden des Bezirks Auerbach stärkten wir uns und erwarteten dann die Spitzengruppe. Die Streckenbesetzung im Bezirk Auerbach bis zum Endziel Markneukirchen war eine muster-giltige. Kurz nach 11 Uhr erreichte die Spitzengruppe Nr. 12, 18, 49, 45 die Kontrolle Auerbach. Ohne jeden Aufenthalt ging es von hier dem Ziele Markneukirchen zu.

Wieder bestiegen wir das Auto und schnell hatten wir die Fahrer wieder eingeholt, weil die Fahrer jetzt Berge zu nehmen hatten. Nr. 45 hatte sich hierbei von der Gruppe losgelöst und einen kleinen Vorsprung gewonnen, so daß ihm der Sieg wohl sicher sein durfte, wengleich er in Nr. 49 und Nr. 18 noch zwei gefährliche Gegner erblicken mußte, die ihm den Sieg bald streitig gemacht hätten.

Von S c h ö n e c k bis zum Ziele Markneukirchen hatten sich an den Hauptpunkten viele Zuschauer angesammelt, die ungeduldig die Fahrer erwarteten. Als wir diese Strecke mit dem Auto durchfuhren und die baldige Ankunft der Fahrer meldeten, wurden wir lebhaft bedankt.

Unser Ehrenmitglied Dr. Bauer hatte die Liebesswürdigkeit gehabt, das Schiedsrichteramt am Ziele zu übernehmen.

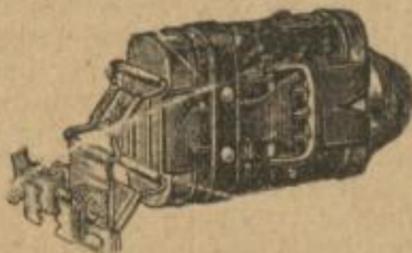
Kurz nach $\frac{1}{2}$ 1 Uhr kam als erster Nr. 18, Müller, am Ziele an, unkenntlich im Gesicht, begrüßt von vielen Sportfreunden deren sich immer mehr vor dem Hotel Ratskeller angesammelt hatten. Kurz darauf traf Nr. 45 R o s e n h a h n, ein, der von Schöneck an ohne Luft im Hinterreifen gefahren war. Trotzdem war er Sieger in Rund durchs Vogtland. In kanppen Abständen trafen bis 3 Uhr insgesamt 29 Fahrer ein, die ungeachtet des schlechten Wetters die Fahrt mit eiserner Energie bis zum Ende durchführten. Unser Bundeswirt Moosdorf hatte alles aufgeboden, um den Fahrern bei der Ankunft die beste Pflege zu geben. Auch für ein Bad war bestens gesorgt.

Auf eine schöne Veranstaltung darf unser Bund blicken, die trotz der schlechten Witterung ohne jeden Unfall verlief, was hauptsächlich der guten Organisation zu verdanken ist. Der Sächsische Radfahrer-Bund hat mit dieser Fahrt, eine von den westsächsischen Fahrern lange empfundene Lücke vorzüglich ausgefüllt. Möge auch fernerhin diese Fernfahrt erhalten bleiben.

Die Prinz Heinrichfahrt 1911.

Die Fahrt wird im Juli 1911 als ein Mannschaftswettbewerb zwischen dem Deutschen Kaiserlichen Automobil-Klub und dem Englischen Royal-Automobil-Klub veranstaltet werden. Sie ist offen für Herrenfahrer der beiden Klubs, die ihre eigenen Wagen selbst

fahren. Jeder Klub stellt 50 Wagen beliebigen Fabrikats. Es ist nicht erforderlich, daß die Wagen der Mitglieder des deutschen Klubs deutscher Herkunft sind, ebensowenig müssen die Wagen der Mitglieder des englischen Klubs englisches Fabrikat sein. Derjenige Klub wird Sieger, dessen Mannschaft den



D. R.-G.-M. Nr. 338833.

„Immerlicht“ das Ideal einer elektrischen
Fahrradlampe

Preis nur M. 6.—, mit Akkumulator M. 8.—.

Mit grossem Scheinwerfer, Messinggehäuse u. Patent-Reflektor M. 8.—,
mit Akkumulator M. 10.—. Ersatzbatterie M. 0.50

zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

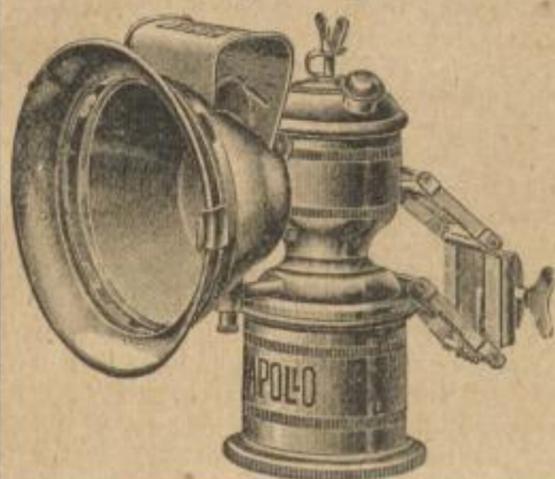
Paetzold & Co., Leipzig-G., Gohliserstrasse 40.

Apollo- Fahrrad- Laterne

■ patentiert. ■



Eine Erfindung von **größter Bedeutung**. Schlägt alle bisherigen Systeme aus dem Felde!



Die Apollo-Laterne

ist ganz aus Messing gearbeitet und hochfein vernickelt!

Sie ist die **Laterne der Zukunft!**

Vorzüge der Apollo-Laternen:

Überaus praktische einfache Handhabung!

Unveränderliche intensive Flamme!

Verstopfen des Brenners ausgeschlossen!

Keine Reinigung nötig, weil keine inneren Teile!

Plakate und Prospekte zur Verfügung.

Man verlange Offerte vom alleinigen Fabrikanten

Ernst Jul. Arnold Nchf., Dresden-N. 11.

Spezialität: **Fabrikation von Fahrradlaternen, Glocken, Automobilbeleuchtung und Korns.**

geringsten Verlust an Gutpunkten zu verzeichnen hat. Auf jedem Wagen sitzt ein Unparteiischer, und zwar kommen auf die deutschen Wagen englische Offiziere, auf die englischen Wagen deutsche Offiziere, wenn die Erlaubnis der Armee-Oberkommandos erlangt wird. Die einzelnen Tagesstrecken sollen 250 km in der Länge nicht überschreiten. Die Wagen des englischen Klubs haben die ungeraden, die des deutschen Klubs die geraden Nummern von 1—100. Die Motorhauben werden plombiert. Die Plomben dürfen nur von den Unparteiischen geöffnet werden. Für je angefangene 5 Minuten Reparatur erhält der Wagen einen Strafpunkt. Reifenschäden werden nicht gewertet. Die Motorstärken werden nach unten mit 10 PS., nach oben mit 60 PS. begrenzt. Die Feststellung der Pferdestärken erfolgt auf Grund einer besonderen Formel. Die Wagen müssen vollkommen tourenmäßig ausgerüstet und mit Windscheiben, sowie Regenschutz ausgestattet sein. Irgend welche Schnelligkeitsprüfungen finden nicht statt. Die Wagen werden nicht der Reihe nach gestartet, sondern es steht täglich morgens eine zwei-stündige Startzeit zur Verfügung. Als Startort ist Homburg in Aussicht genommen, von wo die Wagen in zweieinhalb Tagen nach Bremerhaven fahren und dort zur Überfahrt nach Southampton verladen werden. Von Southampton geht die Fahrt über Edinburgh und das Seengebiet zum Ziele nach London, wobei zahlreiche schöne und historische Punkte berührt werden. Im Oktober findet zur Festlegung der Satzungen der Fahrt eine Sitzung in London statt. Die Veröffentlichung der Satzungen soll im Dezember erfolgen.

Mit welchem lebhaften Interesse Prinz Heinrich an den seinen Namen tragenden Tourenfahrten hängt, geht daraus hervor, daß er in den ersten Tagen des September sich von Bremerhaven mit dem Lloyd-Schnelldampfer Kronprinzessin Cecilie nach England begeben hat, eigens zu dem Zweck, persönlich den englischen Teil der für die nächstjährige Fahrt in Aussicht genommenen Strecke abzufahren. Der Prinz wurde auf seiner Fahrt von den

Sekretären des Deutschen Kaiserlichen Automobil-Klubs und des Königlich Großbritannischen Automobil-Klubs begleitet.

Die Einteilung der Fahrstrecke wird voraussichtlich so getroffen werden, daß auf Deutschland drei, auf England acht Etappen entfallen. Die deutsche Strecke dürfte zerfallen in die Etappen Homburg v. d. Höhe — Düsseldorf, Düsseldorf — Porta Westfalica und Porta Westfalica — Bremerhaven. Statt der Porta Westfalica könnte auch Hannover als Etappenstation in Frage kommen. Eine nicht unerhebliche Schwierigkeit bildet die Überführung der Wagen und Teilnehmer an der Fahrt nach England. In Frage kommt die Verladung von etwa 110 Automobilen und etwa 440 Passagieren. Bei der Prüfung des Dampfermaterials hat sich herausgestellt, daß sich nur ein deutscher Dampfer findet, auf dem sich ohne wesentliche Umbauten eine derartige Ver- und Entladung glatt und ohne sonderlichen Zeitverlust ausführen läßt. Es ist dies der dem Norddeutschen Lloyd gehörende „Große Kurfürst“, mit dessen Reederei entsprechende Verhandlungen bereits eingeleitet worden sind. Die Überführung nach England ist folgendermaßen gedacht: Bei der nicht langen dritten Etappe von der Porta Westfalica oder Hannover nach Bremerhaven ist die Ankunft dort mittags 1 Uhr zu erwarten. Wenn die Abfahrt, wie geplant ist, in den ersten Tagen des Juli von Homburg v. d. Höhe aus erfolgt, sind die Wagen am Mittag des dritten Tages in Bremerhaven. Die Verladung ist bis abends durchgeführt, der Dampfer tritt abends noch die Überfahrt nach Southampton an, für die 31 Stunden zu rechnen sind. Die Prinz-Heinrich-Fahrer könnten dann von der englischen Hafenstadt aus noch in den letzten Vormittagsstunden ihre Weiterfahrt antreten, die sie durch Mittelengland bis nach Edinburgh führt, und dann an der Westküste entlang bis nach London. Für die englische Strecke sind acht Tagesetappen in Aussicht genommen, die eine durchschnittliche Länge von 240 km haben.

Rund um Sachsen

am 26. Juni 1910 im Oberleitungswagen.

Von Bruno Botta.

(Schluß aus Nr. 24.)

Schnell erstatten wir Meldungen, machen ein wenig Pause und setzen nun 9,20 Uhr unsern Weg gen Leipzig fort. Unser Führer läßt den Wagen tüchtig laufen, und

so erreichen wir bald Borna, Espenhain und Gruna. Überall ist die Strecke gut besetzt, meistens alte wohlbekannte Leipziger Kameraden und Kameradinnen,

welche uns mit fröhlichen Heilrufen begrüßen. Leipzig bekommen wir zu Gesicht und schon wähnen wir uns in der Kontrolle Probstheida, doch sollte dieser Wunsch uns nicht so schnell erfüllt werden, denn kurz vor Wachau ereilt uns das Mißgeschick, indem wir Reifen defekt erhalten. Ein neuer Reifen muß aufgezo- gen werden, was eine sehr saure Arbeit ist. Tüchtig müssen wir mit zugreifen, und schnell arbeitet unser Führer. Inzwischen ziehen die ersten Fahrer an uns vorbei, und nicht lange darauf folgen ihnen Müller-Althen und Pönitzsch-Leipzig, welche bis jetzt die besten im Felde sind. Nach $\frac{3}{4}$ stündiger Arbeit ist der Schaden be- hoben. Wir nehmen unsere Fahrt wieder auf und sind nach wenigen Minuten an Kontrolle Leipzig-Probst- heida angelangt. Eine mehrere Hundert zählende Zu- schauermenge hat sich hier eingefunden, zumeist wohl- bekannte Gesichter, welche uns freundlich grüßen und mit Spannung auf die Renner warten. Die Kontrolleure sowie der Absperrungsdienst walten ihres Amtes, um alles in bester Ordnung zu halten. Nachdem wir unsern Rapport abgegeben, und die an uns gerichteten Fragen beantwortet haben, mahnt unser Führer nach kurzer Pause zur Weiterfahrt, da die eingebüßte Zeit wieder aufgeholt werden muß. Wir leisten der Aufforderung alsbald Folge und nun führt unsere Strecke, welche von Schaulustigen dicht besetzt ist, über Leipzig-Stötteritz und Paunsdorf auf die uns wohlbekannte Landstraße nach Dresden. Rasch bringt uns der Wagen vorwärts, doch das Glück scheint uns heute nicht hold zu sein, denn kurz vor Bennowitz müssen wir wegen Reifen- schaden nochmals unfreiwillig Halt machen. Diesmal geht die Reparaturarbeit jedoch schneller vonstatten, und in der Zeit von $\frac{1}{2}$ Stunde haben wir einen neuen Reifen aufgezo- gen. Es heißt nun Volldampf aufsetzen! Kontrolle Wurzen, welche gedrängt umlagert ist, wird erreicht. Ohne erst auszusteigen bitten wir nun um Bericht. Als uns dieser geworden ist, rollt unser Wagen weiter. Gilt es doch die ersten Fahrer zu erreichen. Kilometer um Kilometer werden zurückgelegt, die Landstraße bietet nichts neues. Nur hier und da sieht man die Kameraden auf ihrem Posten uns zuwinken. Wiesen und Felder ziehen wie im Fluge vorüber und bald, nachdem wir den Kührener Wald durchfahren haben, taucht in der Ferne die nächste Kontrolle Oschatz vor uns auf. Aber noch immer haben wir der Spitzen-

gruppe nicht habhaft werden können. Da sie nach den Kontrolllisten nur noch 14 Minuten Vorsprung hat, läßt es uns keine Ruhe, länger zu rasten und bereits nach wenigen Minuten verlassen wir Oschatz, um den Rest unserer Reise anzutreten. Der Himmel hat sich inzwischen mit dunklen Wolken umzogen und es scheint, als ob jeden Augenblick Regenwetter zu erwarten sei. Endlich, kurz vor Meißen, haben wir die Spitzengruppe eingeholt, es sind dies Müller-Althen, Pönitzsch-St. Thekla, Friebe, Zittau und P. Eichler-Zehmen, welche noch sehr frisch aussehen und geschlossen in lebhaftem Tempo dem Ziel der langen Reise zusteuern. Indem wir ihnen anfeuernde Worte zurufen, geht es vorbei und weiter nach der Kontrolle Meißen. Hier herrscht regstes Leben, kaum ist Platz zum Durchkommen. Wir mahnen die Kameraden, die Fahrer nochmals darauf aufmerksam zu machen, recht vorsichtig durch die Stadt zu fahren. Kaum sind wir über die Elbbrücke hinweg, so begegnen uns zwei Festzüge der Gewerk- schaften, natürlich ist da alles auf den Beinen. Gleich- zeitig setzt ein feiner Regen ein. Am Ausgang der Stadt sind wir durch den immer stärker werdenden Regen ge- zwungen, unser Verdeck hochzuschlagen. Da kommen zu unserer Verwunderung auch die Fahrer schon wieder heran. Unter wenig angenehmem Regenwetter nähern wir uns dem Ziele in Dresden-Trachau. Der Bezirk Dresden hat die Strecke in sehr lobenswerter Weise besetzt. Überall sieht man die Kameraden und Kame- radinnen mit ihren Fähnchen den richtigen Weg zeigen, so daß ein Verfahren wohl ausgeschlossen war. Am Ziele selbst wartete trotz des Regenwetters eine riesige Men- schenmenge auf die Ankunft der Fahrer, von denen um 2 Uhr 33 Minuten die ersten das Band passierten. Bis zum Schluß der Kontrolle hatten 43 die Fahrt beendet. Vorzüglich war die Handhabung des Flaggensystems und besonderer Dank gebührt den Kollegen, die sich damit beschäftigt haben. Es ist zu empfehlen, daß die Herren Bezirksvertreter und Fahrwarte im kommenden Winterhalbjahre über die Bedeutung und Verwendung der Flaggen Unterweisung erteilen im Interesse der glatten Durchführung unserer Fahrten. Der Bezirk Dresden veranstaltete am Ziele, Etablissement Wald- Villa, anschließend an die Fahrt sein Schmerfest, das sehr gut besucht war. Den Kameraden sei für freund- liche Aufnahme bestens gedankt.

Polizeiliche Zeichengebung im Grossstadtverkehr.

Die Gefahren des Straßenverkehrs in der Groß- stadt nehmen in wahrhaft erschreckendem Maße zu. Das weiß jeder Radfahrer am besten. Deutlich sagen es auch die fast täglich sich ereignenden Unfälle im Straßenverkehr, von denen die Tages- zeitungen berichten. Das Leipziger Polizei- amt hat nun die Schutzmannschaft an- gewiesen, durch Geben bestimmter Zeichen den Verkehr zu regeln. Es ist hierzu nachstehende Bekannt- machung des Leipziger Polizeiamtes erfolgt, die wir der Aufmerksamkeit und Beachtung unserer Leser bestens empfehlen:

„Um eine glattere Abwicklung des Fahr- und Fuß- verkehrs zu ermöglichen und Verkehrsstockungen, Zusammenstößen und Unglücksfällen nach Möglichkeit vorzubeugen, haben wir die Schutzmannschaft ange- wiesen, sich einheitlich der folgenden Zeichen zu bedienen. Wir bitten jedermann, im eigenen wie allgemeinen Interesse unsere Absicht, angesichts des wachsenden Verkehrs auch bessere Bedingungen für dessen Sicherheit zu schaffen, durch sorgfältige Beachtung der Zeichen zu unterstützen.

1. Hochheben des rechten Armes, die offene Hand- fläche demjenigen, den das Zeichen angeht, zugewendet

— Langsamfahren, Vorsicht (letzteres für Fußgänger).

2. Hochheben des rechten Armes mit darauf fol- gender rascher Bewegung nach vorn zum Boden, wenn nötig, wiederholt hintereinander — Anhalten, Absitzen (letzteres für Radfahrer).

3. Im Anschluß an Punkt 2 Hereintreten in die Fahrbahn mit dem Rücken nach der Fahrtrichtung — Anhalten der Wagenreihe.

4. Seitwärtsführen des in Schulterhöhe erhobenen Armes nach einer Seite — Rechtsfahren, Linksfahren.

5. Hochheben des Armes und Bewegung desselben nach rechts und links in abweisender Form, event- schon auf weite Entfernung hin — Straße gesperrt, Fahrbahn unpassierbar.

6. Aneiferndes Zuwinken mit dem Arm in der Vorwärtsrichtung des betr. Fuhrwerks, auch für ängst- liche Fußgänger als Aufforderung zum Überschreiten einer freien Fahrbahn anzuwenden — Zufahren, An- fahren, Beschleunigung des Gehens.

7. Abwinken mit der rechten Hand, die zu diesem Zwecke hochehoben wird und raschdrehende Be- wegungen im Handgelenk in abweisender Form aus- führt — Unterlassen einer bestimmten Handlung, wie Abspringen von der Straßenbahn, Vorfahren usw.

Sportliche Rundschau.

Die Union Cycliste Internationale hatte nach dem Austritte des Verbandes deutscher Rad- rennbahnen und des Deutschen Radfahrer-Bundes

einen außerordentlichen Kongreß nach Antwerpen einberufen, auf welchem Stellung genommen werden sollte zu den Vorgängen, die die

Rennbericht vom Sonntag, d. 25. Sept. 1910

Coln a. Rh.	Grosser Preis von Coln 100 km h. M. ERSTER: F. Thelle vor Günther, Guigard und Walthour.	auf Brennabor
Der Sieger verbesserte wiederum alle Bahnrekords von 30—100 km.		
Paris	100 km-Rennen h. M. ERSTER: L. Darragon vor Parent und L. Vanderstuyft.	auf Brennabor
Frankfurt a. O.	Hauptfahren. ERSTER: W. Techmer	auf Brennabor
	Prämienfahren. ERSTER: W. Techmer	auf Brennabor
	Handikap. ERSTER: A. Tetzlaff	auf Brennabor
	Mannschafts-Verfolgungrennen. ERSTE: Techmer—Tetzlaff	auf Brennabor
Essen	Großer Preis vom Palmengarten 20 u. 30 km. ERSTER: J. Böschlin	auf Brennabor
Treptow b. Berlin	Stunden-Rennen h. M. ERSTER: B. Demke ZWEITER: A. Schulze	auf Brennabor
Lodz	Herbstpreis. ERSTER: O. Peter	auf Brennabor
Russland	Länder-Rennen. ERSTER: O. Peter	auf Brennabor
	/weistunden-Rennen. ERSTER: O. Peter	auf Brennabor
Gladbeck	20 km-Dauerrennen. ERSTER u. ZWEITER PREIS	auf Brennabor
	30 km-Dauerrennen. ERSTER u. ZWEITER PREIS	auf Brennabor
	5 km-Rennen. ERSTER: P. Echterhoff	auf Brennabor
	Verfolgungrennen. ERSTER: P. Echterhoff	auf Brennabor
Zuverlässigkeits-Fernfahrt Berlin—Fürstenberg—Berlin 225 km. ERSTER PREIS		auf Brennabor
Berlin—Angermünde—Berlin 180 km. ERSTER PREIS		auf Brennabor
Bisdorf—Heidekrug—Bisdorf. ERSTER und DRITTER PREIS		auf Brennabor

Brüsseler Weltmeisterschaften im Gefolge gehabt haben. Die in Antwerpen gefaßten Beschlüsse lassen erkennen, daß die Union sich ihrer Ohnmacht gegenüber den einig gehenden deutschen Radsportverbänden, Verband deutscher Radrennbahnen und Deutscher Radfahrer-Bund, bewußt geworden ist und den Rückzug angetreten hat. Sie hielt zwar die aus Anlaß der Vorgänge bei den Brüsseler Weltmeisterschaften ausgesprochenen Strafen aufrecht, gab aber gleichwohl den Rennfahrern den Start auf den deutschen Bahnen frei. Dies verstößt vollkommen gegen das Grundgesetz der Union Cycliste Internationale. Überdies mußte sich die Union entschließen, den deutschen Rennfahrern auch den Start auf den ausländischen Bahnen zu gestatten, gegen einfache Lösung einer Lizenz der Union. So sollen die Verhältnisse zunächst bleiben bis zu dem Februar-Kongreß der Union in Paris. Offenbar ist man auf dem Antwerpener Kongreß sehr enttäuscht gewesen darüber, daß die deutschen Verbände es nicht für der Mühe wert gehalten haben, in irgend einer Weise diesen außerordentlichen Kongreß der Union zu beachten.

Der Große Preis von Europa des Leipziger Sportplatzes, der in diesem Jahre am morgigen Sonntag, den 2. Oktober, über die übliche Strecke von 100 km ausgefahren wird, hat eine ganz hervorragende Besetzung gefunden. Er wird von den folgenden Stehern der Extraklasse bestritten werden: Dickentman, Holland, Guignard, Frankreich, Theile, Deutschland, und Walthour, Amerika. Die Leistungsfähigkeit der vier Teilnehmer ist gegenwärtig eine so vorzügliche, daß die Besetzung nicht zu übertreffen ist. Neben dem 100-km-Rennen um den Europapreis gelangen noch drei Berufsfahrer-Fliegerrennen zur Austragung, nämlich ein Hauptfahren, ein Vorgabefahren und ein Prämiensfahren.

Auf der Dresdner Radrennbahn gelangt am morgigen Sonntag eine erstklassige Flieger-Konkurrenz unter dem Titel Elbtalrennen zur Entscheidung. Von den Teilnehmern seien besonders Henri Mayer, Otto Meyer und Rütt genannt.

Preiskorsofahren und Preisreigenfahren veranstaltete der Bezirk Glauchau des S. R.-B. bei seinem wohlgelungenen Bezirksfeste in Meerane, auf das wegen Raumangel nicht näher eingegangen werden kann. Die Ergebnisse seien jedoch verzeichnet. Im Blumenkorsos erhielten in Sparte I den 1. Preis (Ehrenpreis der Stadt) Radfahrer-Verein Meerane, 2. Preis „Wanderer“, Glauchau, 3. Preis „Fortuna“, Gesau, 4. Preis „Germania“, Oberschindmaas, 5. Preis „Presto“, Oberlungwitz, 6. Preis R.-V. Niederwinkel; in Sparte II erhielten den 1. Preis „Habicht“, Leipzig (Ehrenpreis der Stadt), 2. Preis „Sachsen Heil“, Crossen, 3. Preis R.-V. Königswalde, 4. Preis „Wacker“, Crotenlaide. Von Einzelfahrern erhielten Preise die Herren Kästner, Glauchau, Held, Gesau, Rösler und Baum, Meerane, Hammer, Mosel. Für besonderen Blumenschmuck erhielt den Preis „Fortuna“, Gesau. Im Reigenfahren gingen als Preisträger hervor 1. Mannschaft „Fortuna“, Gesau 1. Preis (Ehrenpreis des Bundes) und Wanderpreis des Bezirks Glauchau zum 2. Male (endgültig), 2. Mannschaft „Fortuna“, Gesau 2. Preis, „Germania“, Oberschindmaas 3. Preis und R.-V. Niederwinkel 4. Preis.

Der Plan der Veranstaltung einer Rundfahrt durch Deutschland 1911 ist in Anlehnung an die Gründung der Deutschen Behörde für Radfahren gefaßt worden. Der Gedanke hat vieles für sich. Die starke Entwicklung der Straßenrennen in Deutschland drängt geradezu zur Verwirklichung des Gedankens, an dem die Industrie ein bedeutendes Interesse hat. Die Rundfahrt würde in zwei Gruppen zu veranstalten sein: Einer Herrenfahrer-Gruppe und einer Berufsfahrer-

Gruppe. Für jene wäre ein viertägiges, für diese ein achttägiges Rennen, zum Teil auf gleicher Strecke, vorzusehen mit fast gleichem Start und Endpunkt. Die Konkurrenz hätte die vornehmlich im Radsport tätigen Städte, soweit sich solches überhaupt ermöglichen läßt, zu berühren und müßte zu einer Zeit stattfinden, in der dem Sportmann die Möglichkeit der Teilnahme geboten ist. Man hält das Pfingstfest für geeignet, und zwar müßten die Teilnehmer sich am Sonnabend zum Standort begeben, am Sonntag in früher Stunde würde die Rennfahrt beginnen, über Montag, Dienstag und Mittwoch für die Herrenfahrer und bis zum nächsten Sonntag für die Berufsfahrer sich fortsetzen.

Das Programm der Rundfahrt durch Deutschland ist wie folgt entworfen worden: Das Rennen soll Pfingstsonntag, morgens 4 Uhr in Dresden beginnen, wo 1911 die seit langem vorbereitete und vom Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele unterstützte Sportausstellung stattfindet. Die Fahrt führt dann über Chemnitz, Zwickau, Plauen, Hof nach Nürnberg, wo die Ankunft der ersten Fahrer nachmittags erfolgen kann. Ca. 326 km. Der zweite Tag führt aus Bayern heraus über Würzburg, Aschaffenburg nach Hessen, um über Hanau in Frankfurt schon gegen 3 Uhr in der Arena abzuschließen. Tagesleistung 221,5 km. Am dritten Tage geht es durchs Rheinland über Bingen, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf nach Essen. Tagesleistung etwa 298 km. Am vierten Tage der Rundfahrt sind die nicht allzu berühmten Straßen Westfalens zu durchmessen, denn über Witten, Hörde, Unna, Soest lenkt die Strecke in die Provinz Hannover hinein, um über Paderborn, Hameln,

Springe die Hauptstadt Hannover zu erreichen. Es sind rund 241 km zu bewältigen. In Hannover endet das Rennen für Amateure. Die Gesamtleistung der Herrenfahrer würde danach rund 1100 km betragen, also 275 km Tagesdurchschnitt. Der Berufsfahrer-Gruppe winkt dann am Donnerstag, dem fünften Tage, eine Riesenaufgabe. Die Fahrer haben durch die Lüneburger Heide den freien Hansastädten Hamburg (156,0 km) und Lübeck (64,8 km) zuzustreben und längs der Ostsee in Mecklenburg Wismar und Rostock zu passieren, um in Pommern in der Veste Stralsund nach einer Tagesleistung von 400 km endlich Rast machen zu können. Am sechsten Tage des Rennens, am Freitag, geht es durch Pommern über Greifswald, Anklam und Stettin (157 km), um durch Arnswalde Landsberg a. d. W. (148 km) zu erreichen, von wo aus am siebenten Tage, am Sonnabend, die Fahrt durch die weniger lockenden Gefilde Posens nach Schlesien angetreten wird. Pinne, Posen (131 km) Rawitsch und Trachenberg sind zu passieren, bevor nach weiteren 166,8 km das schlesische Zentrum Breslau als Ruhepunkt winkt. — Am Schlußtage des Rund um Deutschland-Rennens ist die gewaltige Strecke von Schlesiens Hauptstadt nach der deutschen Reichskapitale zurückzulegen. Liegnitz und Görlitz (155 km) sind die Hauptetappen, dann wendet sich nach Bewältigung der Lausitzer Höhen zwischen Muskau und Spremberg die Straße der Tiefebene zu, um über Luckau, Kalau in Zossen-Berlin nach einer Tagesleistung von 290 km zu enden. Für die Berufsfahrer dürfte die Gesamtstrecke 2400 km wenig übersteigen.

Vermischtes.

Gemeinnützige Stiftung einer halben Million. Zum Andenken an den verstorbenen Mitinhaber der Brennabor-Werke, Stadtrat Adolf Reichstein in Brandenburg, sind von den Erben 500 000 M. zu gemeinnützigen Zwecken gestiftet worden.

W. von Pittler †. In London starb im Alter von 52 Jahren der Gründer der Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik A.-G. vorm. W. von Pittler. Der Verstorbene ist der Erfinder der bekannten Pittlerschen Universal-Drehbank. Seine letzte große Erfindung ist die hydraulische Kraftübertragung durch eine Rotationsmaschine, deren Anwendungsgebiet ein ungeheuer weites werden kann. Hiram Maxim hat über den Verstorbenen den Ausspruch gefällt: „Deutschland kann stolz darauf sein, einen solchen Erfinder, wie W. von Pittler, zu seinen Söhnen zu zählen.“

Der Leipziger Automobil-Klub, dem gegenwärtig bereits über 200 Mitglieder angehören, begeht am Sonnabend, den 22. Oktober, die Feier der Einweihung seines Klubheims im städtischen Handelshof. Die Leitung des Klubs ruht gegenwärtig in den Händen des Herrn Carl von Axelson. Zu der in Form eines Herrenessens stattfindenden Einweihungsfeier werden die benachbarten befreundeten Automobil-Klubs geladen.

Ein Nachspiel zur Radpreisfahrt Rund durch Mitteldeutschland. Dem gegen den Sieger der Rundfahrt durch Mitteldeutschland (Berlin — Dresden — Leipzig — Berlin), Gustav Schulze, Trebbin, eingelegten Protest ist vom Sportausschuß der Fahrt stattgegeben worden, da nachgewiesen wurde, daß Schulze — entgegen den Bestimmungen für die Preisfahrt — auf der Strecke Meißen — Leipzig und Leipzig — Wittenberg ständig Begleitfahrer gehabt hat. An Stelle des preisverlustig gewordenen Schulze tritt nun als Sieger Zander, Berlin.

Neue Kennzeichen der Kraftzweiräder. Es sei darauf hingewiesen, daß nach § 8 der Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen vom

3. Februar 1910, die Kraftzweiräder ein beiderseitig beschriebenes Kennzeichen, das an der Vorderseite in der Fahrtrichtung an leicht sichtbarer Stelle anzubringen ist, zu führen haben. Bei starkem Nebel und während der Dunkelheit ist das an der Vorderseite angebrachte Kennzeichen so zu beleuchten, daß es von beiden Seiten deutlich erkennbar ist. Die Besitzer von Kraftzweirädern werden daher aufgefordert, ihre Kraftzweiräder mit dem neuen Kennzeichen und der Beleuchtungsvorrichtung zwecks Abstempelung der Kennzeichen an zuständiger Amtsstelle vorzufahren. Das alte Kennzeichen ist mit an Amtsstelle zu bringen. Die von Kraftzweirädern auf Grund der Bestimmungen vor dem 1. April 1910 geführten Kennzeichen von größerer Abmessung, als in § 8 der Verordnung vom 3. Februar 1910 vorgesehen, können noch bis 1. April 1911 beibehalten werden.

Ein Preisausschreiben zum Großen Preis von Europa des Leipziger Sportplatzes, das klassische 100-km-Rennen am morgigen Sonntag, den 2. Oktober, wird von der Sportplatzleitung erlassen. Für die richtigste Angabe der Reihenfolge der Fahrer am Ziele und der Zeit des Siegers werden 8 Ehrenpreise ausgesetzt im Werte von 25, 20, 15, 12, 10, 8, 6, 4 Mark. Die Beteiligung am Preisbewerb steht jedermann offen. Die Lösungen sind auf den mit den Rennprogrammen zur Ausgabe gelangenden Vordrucken oder Postkarten nach gleichem Schema an die Adresse: Leipziger Sportplatz, rechtzeitig einzusenden oder am Renntage in die auf dem Sportplatze aufgestellten Urnen einzulegen. Schluß des Preisbewerbs ist unmittelbar vor Beginn des 100-km-Rennens. Die Teilnehmer des Rennens sind bekanntlich Dickentman, Guignard, Theile und Walthour. Bei gleichlautenden Lösungen entscheidet das Los über die ausgesetzten Ehrenpreise. Die Lösungen sind natürlich mit genauer Adresse der Einsender zu versehen. Das Ergebnis des Preisausschreibens wird in der Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung veröffentlicht werden.

Die ersten Plätze

auf der Landstrasse:

21. 8. 10	Ober—Niederbayern u. die Oberpfalz	318,6 Km.	ERSTER
22. 8. 10	Rundfahrt durch Fünen	415 "	ERSTER
28. 8. 10	Magdeburg—Berlin—Magdeburg	280 "	ERSTER
5. 9. 10	Meisterschaft von Hannover	310 "	ZWEITER
5. 9. 10	Rendsburg—Kolding—Rendsburg	276 "	ZWEITER
11. 9. 10	Rund um Braunschweig	250 "	ERSTER
11. 9. 10	130 Km-Fahren der A. R. U. Dresden—Spremberg—Dresden	130 "	{ ERSTER ZWEITER
18. 9. 10	Meisterschaft von Nürnberg	100 "	ERSTER
18. 9. 10	Rund um die Lausitz	236 "	ERSTER

auf der Rennbahn:

29. 8. 10	Grosser Sommerpreis Gladbeck	50 "	ERSTER
5. 9. 10	Bocholt. Goldenes Rad	25 "	ERSTER
	Grosser Bocholter Industriepreis	50 "	ERSTER
11. 9. 10	Essen/Ruhr. Grosser Herbstpreis 1 Stunde (Bahnrekord)		ERSTER

auf

Excelsior-Pneumatik

Hannoversche Gummi-Kamm-Co. A.-G.

Hannover-Limmer.

Die Sports auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911. Die Arbeiten auf dem Sportplatze der Internationalen Hygiene-Ausstellung schreiten rüstig fort. Es lassen sich schon die an das antike Stadion erinnernden Umrisse erkennen. Die Umfassungsmauern gehen an den Kurven ihrer Vollendung entgegen, auch der Innenraum ist schon sehr gefördert. Einen großen Teil hat man bereits mit Rasen belegt. Das Sportlaboratorium, ferner die Tribüne, die in ihrem Unterbau Auskleide-, Dusche-, Bade- und Massageräume enthält, wurden in Angriff genommen. Inzwischen hat auch der Organisationsausschuß der Sportabteilung das gewaltige Programm für die universelle sportliche Betätigung in Dresden 1911 ausgearbeitet. Es sind folgende Sonderausschüsse gebildet: Akademiker, Angeln und Fischerei, Athletik, Automobil- und Motorboot-sport, Ballon- und Flugsport, Boxen, Eislauf, Fechten, Frauen, Golf, Hockey, Jagd- und Schießwesen, Kegeln, Lawn-Tennis, Militär, Radsport, Rasensport (Leichtathletik und Fußball), Reit- und Fahr-sport, Rollschuhlauf, Rudern, Schneesport, Schüler, Schwimmen, Segeln, Turnen und Turnspiele, Verein für vaterländische Festspiele, Wandern und Bergsport. — Die deutschen Sportverbände haben fast sämtlich ihre Beteiligung zugesagt; sie treten nicht nur in Sonderausstellungen auf, sondern beteiligen sich auch an den sportlichen Veranstaltungen, von denen ein großer Teil internationalen Charakter trägt.

Hans Grade hat jüngst die erste Probe mit seinem verbesserten Motor in Form eines Dauerfluges gemacht. Er flog 1 Stunde 4 Minuten 30 Sekunden, erreichte dabei eine Höhe von 60—70 m und landete erst, als ihn die Dunkelheit dazu zwang. Damit scheinen die Schwierigkeiten, welche ihm der Motor mitatlang bereitete, behoben zu sein, so daß man demnächst von Grade-Apparaten diejenigen Leistungen erwarten darf, welche nach den ersten Flügen des graziösen Apparates im vorigen Jahre erhofft wurden. Zu der Flugwoche in

Johannisthal sind verschiedene Grade-Apparate gemeldet worden.

Ein internationales Wettfliegen Paris—Berlin—Brüssel—London—Paris steht als größtes sportliches Ereignis für 1911 bevor. Mit Jubel ist von allen Aviatikern und Anhängern des Flugsports die Idee dieses großen Rundfluges begrüßt worden. Obwohl die Propositionen noch nicht festgestellt sind, haben doch bereits etwa 40 Flieger aller Nationen mitgeteilt, daß sie an diesem imposanten Überlandfluge teilnehmen wollen. Dieser internationale Wettbewerb wird voraussichtlich im Mai oder Juni 1911 stattfinden und soll in einzelnen Etappen ausgeflogen werden. Als Hauptstationen sind Paris—Berlin—Brüssel—London in Aussicht genommen. Die Gesamtdistanz beträgt etwa 2500 bis 3000 Kilometer, je nach der Streckenführung in den einzelnen Ländern. Die bedeutendste und längste Etappe mit ca. 900 Kilometern ist die von Paris nach Berlin, auf der 100 000 M. an Preisen zur Verteilung gelangen. Näheres über die Streckenführung in Deutschland und die voraussichtlich mit Unterstützung des Kaiserlichen Automobilklubs und des Kaiserlichen Äroklubs durchzuführende Organisation steht noch nicht fest. Als Zwischenstationen auf der deutschen Strecke kommen vorläufig Aachen, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Hannover, Berlin, Hamburg, Bremen in Betracht. Die Vorarbeiten werden teils durch einen deutschen, teils durch einen internationalen Ausschuß, möglichst unter Hinzuziehung aktiver Aviatiker durchgeführt werden.

Eine Prüfungsfahrt für die Subvention von Armeelastzügen findet im November/Dezember statt. Die Fahrt beginnt, nachdem am 13. November eine Ausstellung der teilnehmenden Lastzüge in Berlin stattgefunden hat, am 14. November mit der Strecke Berlin—Jüterbog—Herzberg (109,2 km). Es folgen: 15. 11. Herzberg—Liebenwerda—Dresden; (97,8 km); 16. 11. Ausstellung in Dresden; 17. 11. Dresden—Bautzen—Görlitz (97,9 km); 18. 11. Görlitz—Lauban—Hirschberg—Landeshut (105,5 km); 19. 11. Landes-

hut—Waldenburg—Schweidnitz—Breslau (97,4 km), 20. 11. Ausstellung in Breslau; 21. 11. Breslau—Treb-
nitz—Rawitsch—Lissai. P. (99,2 km); 22. 11. Lissa—
Gluckowo—Posen (77,4 km); 23. 10. Ausstellung in
Posen; 24. 11. Posen—Rogasen—Exin—Bromberg
(126,1 km); 25. 11. Bromberg—Culm—Graudenz—
Marienwerder (112,8 km); 26. 11. Marienwerder—
Dirschau—Danzig (89,9 km); 27. 11. Ausstellung in
Danzig; 28. 11. Danzig—Neustadt i. Westpr.—Lauen-
burg (80,1 km); 29. 11. Lauenburg—Stolp—Schlawe—
Köslin (118,4 km); 30. 11. Köslin—Körlin—Plathe—
Naugard (98,5 km); 1. 12. Naugard—Gollnow—
Stettin (57,5 km) und Ausstellung in Stettin; 2. 12.
Stettin—Löcknitz—Prenzlau—Neu-Branden-
burg (106,6 km); 3. 12. Neu-Brandenburg—Waren—
Rostock (124,4 km); 4. 12. Ausstellung in Rostock;
5. 12. Rostock—Wismar—Lübeck (115,6 km); 6. 12.
Ausstellung in Lübeck; 7. 12. Lübeck—Eutin—Plön—
Kiel (81 km); 8. 12. Ausstellung in Kiel; 9. 12. Kiel—
Neumünster—Hamburg (94,9 km); 10. 12. Ausstellung
in Hamburg; 11. 12. Ruhetag; 12. 12. Hamburg—Soltau
—Celle (120,2 km); 13. 12. Celle—Hannover
(40,2 km) und Ausstellung in Hannover; 14. 12. Han-
nover—Braunschweig (65,6 km) und Ausstellung
in Braunschweig; 15. 12. Braunschweig—Helmstedt—
Magdeburg—Burg (108,8 km) 16. 12. Burg—Branden-
burg—Berlin (124,9 km). Die geforderte durch-
schnittliche Tagesleistung beträgt demnach rund 98 km.

Die Londoner Olympia-Schau 1910. Für die vom
4. bis 12. November in der Londoner Olympia statt-
findende Automobilschau haben 292 Firmen Plätze
gemietet, und zwar zerfällt diese Zahl in 138 Wagen-,
116 Zubehör-, 32 Reifenfirmen und 6 Pressestände.

Erneuerung des Führerscheines für Kraftfahrzeuge.
Nach § 40 der Verordnung über den Verkehr mit Kraft-
fahrzeugen vom 3. Februar 1910 behalten die vor
dem 1. April 1910 erteilten Zeugnisse zum Führen von
Kraftfahrzeugen bis zum 1. April 1911 Gültig-
keit. Die Inhaber solcher Zeugnisse haben jedoch
bis zum 1. Oktober d. J. die Erteilung eines
neuen Führerscheins bei der zuständigen
höheren Verwaltungsbehörde zu beantragen.
Dieser Antrag ist bei der für den Wohnort des Antrag-
stellers zuständigen Ortspolizeibehörde an-
zubringen. Dabei sind 1. eine Photographie (Brustbild
in Visitformat, unaufgezogen), 2. ein Zeugnis eines
beamteten Arztes (Kreisarztes) darüber, daß der An-
tragsteller keine körperlichen Mängel hat, die seine
Fähigkeit, ein Kraftfahrzeug zu führen, beeinträchtigen
können, insbesondere Mängel hinsichtlich des Seh- und
Hörvermögens, und 3. das jetzige Führerzeugnis vor-
zulegen, welches nach Aufnahme eines Vermerks über
seinen Inhalt dem Antragsteller sofort zurückgegeben
wird. Außerdem ist dem Antrage noch eine beglaubigte
Abschrift der polizeilichen Bescheinigung über die Zu-
lassung des zurzeit von dem Antragsteller geführten
Kraftfahrzeuges beizufügen. Der Ablegung einer
Prüfung bedarf es nicht. Die höhere Ver-
waltungsbehörde erteilt dem Antragsteller einen Führer-
schein für diejenige Betriebsart und Klasse von Kraft-
fahrzeugen, zu der das von ihm zur Zeit der Stellung
des Antrags geführte Fahrzeug gehört. Hat der Antrag-
steller zu dieser Zeit kein Fahrzeug geführt, so kann er
einen Führerschein ohne vorherige Ablegung einer
Prüfung nur dann erhalten, wenn er durch ent-
sprechende Bescheinigung oder in anderer Weise glaub-
würdig dartut, daß er innerhalb des letzten halben Jahres
ein Kraftfahrzeug geführt hat.

Für die französischen Straßenrennen 1911 sind die
Termine bereits festgesetzt. Paris—Roubaix
(16. Jahr) findet am Ostersonntag, Bordeaux—
Paris (21. Jahr) am dem Sonnabend und Sonntag des
Mai, die dem Vollmond am nächsten liegen, die Rund-
fahrt durch Frankreich vom 2. bis 30. Juli
und Paris—Brest und zurück vom 31. August
bis 3. September statt. Paris—Roubaix wird zu
Ostern unter den gleichen Bedingungen wie im Vor-
jahre veranstaltet, ohne Schrittmacher, aber mit Rad-
wechsel in den Kontrollen. Für Bordeaux—

Paris wird jedoch eine durchgreifende Änderung des
Reglements vorgenommen, namentlich in bezug auf die
bei Nacht zu fahrende Strecke von Bordeaux nach
Tours. Die Rundfahrt durch Frankreich
unterliegt keiner Reglementsänderung, nur die Route
dürfte anders gelegt werden, und Paris—Brest
und zurück wird in vier Etappen gefahren, die unmittel-
bar aufeinander folgen und je 300 km lang sind.

Mehr Ordnung im Straßenverkehr! Die preu-
ßischen Minister des Innern und der öffentlichen
Arbeiten haben folgenden Erlaß an die Oberpräsi-
denten gerichtet: „Nachdem nunmehr für den Fahr-
verkehr auf öffentlichen Wegen in ganz Preußen durch
Polizeiverordnungen einheitlich vorgeschrieben ist,
rechts auszuweichen und links zu über-
holen, erachten wir es für geboten, daß von den nach-
geordneten Behörden auf die strenge Durch-
führung dieser Bestimmungen mit Nachdruck hin-
gewirkt wird. Gleichzeitig wird dafür Sorge zu tragen
sein, daß auch die sonst für den Fuhrwerksverkehr
bestehenden polizeilichen Vorschriften mit größerer
Strenge gehandhabt werden, als dies bisher geschehen
ist. Wie die Erfahrung lehrt, pflegen die Führer
der Pferdefuhrwerke jenen Bestimmungen
nur geringe Beachtung zu schenken. Sehr oft wird
ferner gegen die Vorschriften verstoßen, die verbieten,
daß die Lenker von Fuhrwerken während der
Fahrt schlafen oder die Gespanne unbeauf-
sichtigt auf der Straße stehen lassen. Endlich werden
die Wagen während der Dunkelheit häufig nicht
vorschriftsmäßig beleuchtet. Ein großer
Teil der Unfälle im öffentlichen Fahrverkehr dürfte
lediglich auf eine solche nicht ausreichende Befolgung
der polizeilichen Vorschriften zurückzuführen sein. Dies
gilt namentlich mit Bezug auf den stetig zunehmenden
Verkehr mit Kraftwagen, der sich nur dann glatt voll-
ziehen kann, wenn die bestehenden Vorschriften von
allen auf den öffentlichen Wegen verkehrenden Fuhr-
werken genau befolgt werden.“ — Radfahrer und
Automobilisten werden diesen Erlaß mit Freuden be-
grüßen!

Die Bekämpfung des Straßenstaubes wird jetzt von
allen Seiten in Angriff genommen. Sehr günstig hat
sich die Teerung der Straßen erwiesen. Der
Versuch des Tiefbauamtes in Leipzig mit einer
sogenannten Oberflächenteerung hat sich so
bewährt, daß jetzt etwa 150 000 qm Makadam-
straßen, Kießfußwege und Radfahr-
wege geteert worden sind. Nicht nur der größte
Teil der meist recht staubreichen Straßen der östlichen
Stadtteile Neustadt, Volkmarisdorf, Neuschönefeld,
Stünz, sondern auch viele andere Straßen in Alt-Leipzig
und in den übrigen Außenstadtteilen sind geteert worden.
Das Verfahren eignet sich namentlich für Makadam-
straßen mit mittlerem und geringem Fahrverkehr. Die
Vorteile bestehen vor allem in geringer Abnutzung,
verminderten Unterhaltungskosten, geringerer
Staubbildung und Abdämpfung des Geräusches
der vorüberfahrenden Wagen. Nach Regen erhalten
diese Straßen ein asphaltartiges Aussehen und sind
stets passierbar, da so gut wie keine Schlamm-
bildung möglich ist. Am geeignetsten für diese Art
der Teerung sind Straßen ohne Baumwuchs und solche,
die in der Richtung Nord nach Süd liegen, nicht aber
verkehrreiche Straßen oder Straßen im Walde, da bei
ersteren der Teer blättert und bei letzteren nicht hart
wird. Weitere Versuche sind mit sogenanntem Teer-
makadam vorgenommen worden. Bei diesem Ver-
fahren wird nicht nur die Oberfläche geteert, sondern
der Klarschlag ist vor dem Aufbringen mit Teer um-
hüllt, und wird danach ebenfalls mit dem von Teer
umhüllten Grus vermischt, um mit der Dampfwalze
festgewalzt zu werden. Nach dem Festwalzen kommt
noch eine Oberflächenteerung mit Sandüberzug hinzu.
Beide Arten der Straßenteerung setzten jedoch voraus,
daß vor der Ausführung ein Tag heißes Wetter ist.

Mit dieser Nummer schließt der
19. Jahrgang der Sächsischen Rad-
und Motorfahrer-Zeitung.

Sächsischer Radfahrer-Bund

Amtlicher Teil

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstrasse 21, Fernsprecher, 2499; Telegramm-Adresse, „Lithiasis“. Arthur Serbe, 2. Vorsitzender, Leipzig, Windmühlenstrasse 44; Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig, Promenadenstr. 21, Fernsprecher 4477.

Bundesgeschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschliesslich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21, II, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheck-Konto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesausschuss.

Nächste Bundesausschuss-Sitzung Donnerstag, den 13. Oktober, in Leipzig, „Café Thomasing“ Gottschedstr. 30.

Bezirksvertretertag.

Der Bezirksvertretertag (erweiterte Bundesausschuss-Sitzung) findet am Sonntag, den 23. Oktober in Leipzig, Zoologischer Garten, Pfauensaal, Pfaffendorferstrasse, statt. Es ergeht hiermit an die Mitglieder des erweiterten Bundesausschusses, sowie die Herren Bezirksvertreter das höfliche Ersuchen, an diesem Tage in Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung zu erscheinen und an den Beratungen teilzunehmen. Laut Beschluß wird den bestätigten Bundesbeisitzern und Bezirksvertretern, oder deren mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertretern die Eisenbahnfahrt III. Klasse vergütet.

Anträge zum Bezirksvertretertag müssen bis spätestens 1. Oktober an die Geschäftsstelle Leipzig, Hohestr. 48, eingereicht werden, um noch in der Zeitung vom 15. Oktober veröffentlicht werden zu können. Später eingehende Anträge werden zurückgewiesen. Zur Stellung von Anträgen sind berechtigt: der Bundesausschuss, die Bezirke, die Bundesvereine und die bundesangehörigen Vereine, welche letztere 15 Bundesmitglieder haben, die Einzelfahrer, deren Anträge jedoch mindestens 20 Unterschriften tragen müssen.

Bezirkshauptversammlungen.

Laut Bundes-Satzungen haben mit Ablauf des Geschäftsjahres in den Bezirken die Neuwahlen des Bezirksvorstandes zu erfolgen, ebenso die Wahlen der Bundesbeisitzer, sobald der Bezirk 250 Mitglieder oder mehr zählt. Im Interesse einer geregelten Geschäftsführung werden die Bezirke aufgefordert, die Hauptversammlungen spätestens im Oktober zu veranstalten und den genauen Tag frühzeitig festzulegen, damit die Versammlung durch einen Vertreter besichtigt werden kann. Der Geschäftsstelle des Bundes ist der Versammlungstag sofort mitzuteilen. Die in den Bezirkshauptversammlungen gewählten Bundesbeisitzer und Bezirksvertreter werden nach erfolgter Bestätigung durch den Bundesausschuss insgesamt in der am 15. Oktober erscheinenden Bundeszeitung veröffentlicht werden.

An unsere Mitglieder.

Im Hinblick auf das mit dem 1. Oktober beginnende neue Bundes-Geschäftsjahr wollen wir unsere Mitglieder auf nachstehende wichtige Errungenschaften nochmals hinweisen:

Unsere Mitglieder sind sämtlich mit Entrichtung ihres Jahresbeitrages **kostenlos** zweifach versichert

1. Gegen Haftpflicht beim Radfahren und
2. Gegen Unfälle beim Radfahren.

Die höchst zulässigen Summen für Zuschlagversicherung werden auf

- Mk. 3000 für den Todesfall,
- Mk. 3000 für den Fall bleibender Invalidität und
- Mk. 3 pro Tag (auf die Dauer bis zu 200 Tagen) für vorübergehende Invalidität festgesetzt.

Die Prämie für jedes Tausend Mark beträgt 1 Mark. Wer also beispielsweise besonders 1 Mk. Prämienbeitrag zahlt, ist mit dem doppelten Betrag der bisher gültigen Summen versichert, nämlich mit Mk. 2000 bei Todesfall, Mk. 2000 bei bleibender Invalidität und Mk. 2 pro Tag bei vorübergehender Invalidität, bei einer Nachzahlung von Mk. 2 Prämie mit dem dreifachen Betrag, nämlich Mk. 3000 bei Todesfall, Mk. 3000 bei bleibender Invalidität und Mk. 3 pro Tag bei vorübergehender Invalidität.

Die Zuschlagversicherung gilt für das Geschäftsjahr des Bundes (bis 30. September) gleichviel, wann die Anmeldung für die Versicherung auf höhere Summen erfolgt. Die Anmeldungen haben direkt bei der Generalrepräsentanz der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft, Dresden, Waisenhausstrasse 20, zu erfolgen und die Zuschlagsprämien sind porto- und gebührenfrei, also auch bestellgeldfrei, dorthin einzusenden. Die Bestätigung über die erhöhte Versicherungssumme erfolgt seitens der Gesellschaft direkt an die Versicherten.

Des weiteren ist als eine neue, große Errungenschaft die bevorstehende segensreiche Einrichtung einer Sterbekasse im Bunde zu verzeichnen, durch welche die Hinterbliebenen unserer Mitglieder schon nach kurzer Mitgliedschaft bis 200 Mark ausgezahlt erhalten. Nähere Beschlüsse hierüber werden nach dem Bezirksvertretertag bekannt gegeben.

Das Bundes-Handbuch für 1911/12 soll demnächst zur Ausgabe gelangen und wird in einer Auflage von 8000 Stück an alle Mitglieder, an die Staatsbehörden, sowie an die befreundeten Sportverbände versandt und bei allen Fahrradhändlern, allen Reparaturwerkstätten, Auskunftsstellen, Bundeshotels und Gastwirtschaften des Bundesgebiets öffentlich ausgehangen.

An sämtliche Bezirke und Vereine ergeht hiermit das höfliche Ersuchen, zwecks Aufnahme in das Handbuch genaues Adressenmaterial der Bundes-Geschäftsstelle schnellstens einzusenden. Die Bundes- und bundesangehörigen Vereine werden deshalb aufgefordert, ihre Hauptversammlungen mit Neuwahlen baldmöglichst zu veranstalten.

Zur Beachtung für Bundesgastwirte und Fahrradhändler: Laut Beschluß des Bezirksvertretertages 1909 werden im Branchenverzeichnis des Bundeshandbuches nur diejenigen Bundesgastwirte und Fahrradhändler mit 1 Zeile kostenlos Aufnahme finden, welche die bestehenden Verträge unterschrieben haben und sich rechtzeitig zur Aufnahme melden. Jede weitere Zeile kostet M. 3.—. Ausserdem weisen wir auf den Inseratenteil hin. Inseratenpreise: 1 Seite M. 30.—, 1/2 Seite M. 15.—, 1/4 Seite M. 10.—, 1/8 Seite M. 5.—. Äußere ganze Umschlagseite M. 75.—, innere ganze Umschlagseite M. 50.—, Erste und letzte Buchseite M. 40.—.

Bundesbeitrag 1911.

Die Bezahlung des Bundesbeitrages 1911 hat bis spätestens zum 5. Oktober zu geschehen, wenn nicht dem einzelnen Mitgliede 50 Pfennige Unkosten für Postnachnahme erwachsen sollen und der Bundes-Kassenstelle die riesig große Arbeit erleichtert werden soll.

Der zu zahlende Betrag von 7,20 M. setzt sich zusammen aus dem Jahres-Bundesbeitrag, dem Betrag für das Bundes-Wanderbuch und Postspesen. Das Bundes-Wanderbuch ist sowohl vom Döbelner Bundestag 1909, als auch vom Bezirksvertretertag 1909 beschlossen und die Erhebung von 1 Mark dafür von den Bezirken genehmigt worden. Das Bundes-Wanderbuch hat aber nach dem Urteile von Sachverständigen einen Wert von mindestens 5 Mark.

Mitgliedsbeiträge ohne Absenderangabe sind eingegangen aus: Leipzig, Scheckamt vom 15. September, Liebertwolkwitz vom 16. September, Hohnstein, Sächs. Schweiz vom 25. September. Absenderangabe an die Kassenstelle erbeten.

Grenzkarten.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle Hohestr. 48. zu geschehen.

Alle werten Bundeskameraden, welche für das Jahr 1911 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden.

Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen.

Versicherungen.

Der Verkehr in Versicherungsangelegenheiten hat nur mit der Versicherungsgesellschaft in Dresden zu erfolgen.

Fehlende Mitgliedadressen.

Nachstehende Mitglieder sind laut Bericht der Post unbekannt verzogen. Wir bitten unsere Mitglieder, falls sie über den jetzigen Aufenthaltsort der Genannten näheres wissen, um gefl. Mitteilung an die Bundes-Kassenstelle.

Bezirk Annaberg.

17201 Fräulein Ida Koßmehl, Geyer, Hof. Bayr. Hof.

Bezirk Brand-Freiberg.

16875 Max Börner, Fabrikarbeiter, Freiberg, Burgstr. 42.

Bezirk Chemnitz.

4882 Paul Ullrich, Grüna Nr. 199D.

15027 Curt Haberkorn, Strumpfwirker, b. Fa. Scherbel, Chemnitz.

17003 Walther Matthes, Handlungsgeh., Chemnitz, Uhlandstr. 111.

Bezirk Dresden.

9410 Emil Loos, Heizer, Dresden 26, Pirnaische Str. 17.

11967 Marie Francik, Dresden 6, Luisenstr. 35.

12068 Max Schieritz, Dekorationsmaler, Dresden 6, Gr. Meißner Str. 13 II.

13122 Anna Bischof, Dresden 23, Kleiststr. 8 I.

14589 Wenzel Vogel, Dresden 1, Oberseerg. 8.

17381 Franz Bork, Restaurateur, Dresden 15, Oppellstraße 52.

17875 Paul Hensger, Hausdiener, Dresden 1, Wilsdruffer Str. 19.

Bezirk Glauchau.

17558 S. Nagler, Meerane, Augustusstr. 66.

Bezirk Leipzig.

4993 Paul Raue, Kaufmann, Leipzig, Nikolaistr. 43.

6074 Bruno Birnbacher, Tischler, Leipzig-Reudnitz, Oststr. 53 I.

6472 E. L. Künkler, Leipzig-Volkmarisdorf, Kirchstraße 13.

9388 Walther Dechov, Geschäftsführer, Leipzig-Connewitz, Elisenstr. 162.

12026 Arthur Heyne, Leipzig-Plagwitz, Kolbestr. 3 IV.

13457 Friedrich Kliegel, Leipzig-Plagwitz, Gleisstr. 15.

14635 Hermann Stamm, Arbeitsbursche, Leipzig-Lindenau, Dürrenberger Str. 16.

15553 Max Leithold, Tischler, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 51 II.

15864 Fr. Charlotte Hanke, Leipzig, Katharinenstr. 4 II.

15984 Artur Sauer, Geschirrführer, Leipzig, Emilienstraße 6 IV.

16122 Frdr. Rob. Ziegenbein, Buchdrucker, Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 26.

16483 Kurt Schröder, Kaufmann, Engelsdorf, Bahnhofstraße 5.

16822 Joh. Mich. Hecht, Markthelfer, Leipzig-Lindenau, Albertinerstr. 45.

17781 Karl Rud. Schwabe, Filmfahrer, Leipzig, Kleine Fleischergasse 6, b. Hempel.

Bezirk Leisnig.

14230 Paul Schaaf, Kutscher, Zschadraß, Kgl. Meierei, Bezirk Marienberg.

13973 Walter Perschmann, Monteur, Zschopau, Markt 14, Bezirk Mügeln-Oschatz.

13903 Robert Apitz, Drainierer, Dahlen, Am Burgberg 114.

16733 Arno Raschke, Geschäftsgehilfe, Oschatz, Dresden

16733 Arno Raschke, Geschäftsgehilfe, Oschatz, Dresdner Str. 2.

Bezirk Sächs. Schweiz.

17388 Friedrich Hoene, Gastwirt, Wilschdorf b. Dürnröhrsdorf.

Bezirk Plauen.

16582 Hans Hess, Schlosser, Plauen, Dittestr. 41 II.

17664 Rud. Frdr. Wölfl, Zahntechniker, Plauen, Pausaer Straße 126 II.

Tourenfahrtamt, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

An die Preisträger der Bundeswettbewerbe.

Die Preisverteilung an die Preisträger der sportlichen Wettbewerbe des Bundes erfolgt durch die Bezirksvorstandschaft eines jeden Bezirkes in einer der nächsten Bezirksversammlungen, worauf wir alle werten Bundeskameraden höflichst aufmerksam machen. Es kommen folgende Preise zur Verteilung: a) für 6-Stundentour, b) Rund durch Sachsen, c) Alte Herrenfahrt Leipzig—Dresden, d) Zittau—Leipzig, e) Bergmeisterschaft Eichgraben—Forsthaus, f) Rund durchs Vogtland. Die Bezirke werden alle Bundeskameraden zum Besuche dieser Preisverteilungen auffordern.

Der Wettbewerb für meistgefahrene Kilometer 1910

ist laut Beschluß des Bundesvorstandes bis zum 31. Oktober d. J. verlängert worden. Die Einsendung der Bücher hat daher erst bis zum 3. November zu erfolgen.

Preiswanderfahrt nach Wittichenau, Kirchberg und Dipoldiswalde.

Sonntag, den 9. Oktober.

Ausschreibung. Offen ist die Fahrt für alle Mitglieder des S. R.-B. — Gewertet werden nur die zurückgelegten Kilometer des direkten Weges vom Wohnsitz des Preisbewerbers bis zum Zielorte. — Bestätigungen haben von 25 zu 25 km zu erfolgen. Einsatz für sämtliche Wanderfahrten 1910 pro Fahrer M. 3.—. Preise: Die Fahrer werden prämiert, sobald sie die festgesetzten Bedingungen erfüllt haben (siehe Wertung bei Bundes-Wanderfahrten). — Die Fahrzeiten sind unbeschränkt, jedoch müssen die Fahrer spätestens bis nachmittags 4 Uhr in die ausgelegte Liste am Zielorte eingetragen sein und ihre Bestätigungskarte abgegeben haben. — Nennungen sind unter genauer Angabe der Postadresse, sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes bis Montag vor der angesetzten Tour an R. Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48 einzureichen.

Ziel: In Kirchberg: Rich. Teumer, Bundeswirt, Am Brühl; in Dipoldiswalde: Ratskeller; in Wittichenau: Gasthof.

Letzte Preis-Wanderfahrt am 23. Oktober nach Leipzig, Leisnig, Zwickau und Großenhain.

Lampions.

Wir weisen die Bezirke und Vereine darauf hin, daß für Lampionausfahrten, Sommerfeste und dergleichen Veranstaltungen Bundes-Lampions in runder Form, grün-weißer Farbe, mit Aufdruck: „Sächsischer Radfahrer-Bund“ zum Preise von 20 Pf. inkl. Stab und Licht von der Geschäftsstelle Leipzig, Hohestr. 48 bezogen werden können.

Kassengeschäftliches.

Neuanmeldungen für 1910.

2 Neuaufnahmen Nr. 18160a. (1 unter alter Nummer).
Bezirk Plauen.
14153 (alte Nr.) Heinrich Plitz, Plauen i. V., Dittesstraße 34.
Bezirk Pleißenthal.
18160a Bruno Windisch, Fraureuth, Frist 45.

Bezirksnachrichten.

Redaktionsschluss: Sonnabend mittag, den 24. September 1910. Erscheinungstag: Sonnabend, 1910. Einsendungen sind nur zu richten an: **W. Vogt, Leipzig Promenadenstr. 21**, Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben, und zwar mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden. Zu spät eingehende Berichte können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Bezirk Auerbach. Bezirks-Hauptversammlung morgen Sonntag, 2. Oktober, nachm. 4 Uhr in Richters Gasthof in Brunn b. Auerbach. T.-O.: Jahresberichte, Neuwahlen, Verschiedenes. — Brunn ist das Ziel des **Bezirksrennens Rund um Auerbach**. Start früh 6 Uhr in Rodewisch hinter dem Messingwerke, an der Straße nach Eich. Kontrollen: Goldene Höhe, Weiße Elster, hinter Ölsnitz, Reichsadler, Markneukirchen, Bahnübergang hinter Zwota, Hotel Hammer a. d. Brücke in Schönheiderhammer, Ziel: vor der letzten Kurve bei Brunn. — Strecke in Nr. 24. — Altersermäßigung: Fahrer von 30—35 J. 5%, von 36—40 J. 10%, von 41—50 J. 15%, von 51 Jahren an 20%. 3 Uhr muß der letzte zu wertende Fahrer einpassiert sein. 23. Oktober **Bezirksausfahrt** nach Theuma b. Falkenstein und Zobes bei Treuen. Leitung: Die beiden Bezirksfahrwarte.

Mit Sachsen Heil! Hans Pötzschner, 1. Bez.-Vertr.

Bezirk Bautzen. Diesjährige Jahres-Hauptversammlung Sonnabend, den 15. Oktober, abends 9 Uhr, im kleinen Saale des Altherhofes zu Bautzen. Wir bitten die Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen. Anträge schriftlich bis zum 12. Oktober an den 1. Vorsitzenden Paul Lehmann, Bautzen, Dresdner Str. 11. Das nächstjährige Bundesfest steht mit auf der Tagesordnung. Sämtliche Preise werden zur Verteilung gebracht. Sonnabend, den 8. Oktober, abends 9 Uhr, erweiterte Bezirksvorstands-Sitzung im Brauhausgarten. Wir ersuchen u. a. sämtliche Ortsvertreter, in dieser Sitzung zu erscheinen.

Sachsen Heil! Georg Hähnel, 1. Bez.-Schriftführer.

Bezirk Chemnitz. Die 11. Bezirksversammlung in Niederdorf b. Stollberg am 27. August beschloß, einen Protest des Bundesmitgliedes H. Görner betreffs des 100-km-Rennens dem Bundesvorstand zu unterbreiten. Die Wahl eines Ersatzmannes für den 1. Fahrwart ergibt H. Berger als gewählt. Ferner wird beschlossen, alle Rennen in eine Fernfahrt Chemnitz—Leipzig und zurück umzuwandeln (siehe Ausschreibung). Der Vorsitzende überreichte den Mitgliedern von Stollberg, H. Siekert und Ficker, die Bundes-Ehrennadel für Werbetätigkeit. **Bezirks-Hauptversammlung** am 18. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Bundesrestaurant Felix Arnold, Theaterstr. 46. Erscheinen aller Bezirksmitglieder erwünscht.

All Heil! Willy Uhlmann, 1. Bezirks-Vertreter.
Max Lasch, 1. Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Dresden. Morgen Sonntag, den 2. Oktober, **Bezirks-Jahreshauptversammlung**. Die Vorstandschaft erwartet allgemeine Beteiligung der Bezirksmitglieder zu dieser hochwichtigen Versammlung. Tagesordnung: 1. Berichte über die letzte Jahreshauptversammlung und die Monatsversammlung, 2. Eingänge, 3. Anträge, 4. Rechenschaftsbericht des Gesamtvorstandes: A. Des 1. Bezirks-Vertreters, B. des 1. Bezirks-Schriftführers, C. des 1. Bezirks-Kassierers, D. des 1. Renn-Fahrwartes, E. des 1. Touren-Fahrwartes, F. des Zeugwartes, 5. Neuwahl des Gesamtvorstandes, sowie des 4. Bundesbeisitzers, 6. Verschiedenes. Anfang Punkt 5 Uhr. — Freitag, den 7. Oktober, begeht unser ältester Bezirksverein „Alte Mannia“ im Deutschen Kaiser sein 19. Stiftungsfest, worauf die Bezirksvorstandschaft besonders hinweist. Das Fest nimmt Punkt 8 Uhr mit Tanz seinen Anfang. Sonntag, den 9. Oktober, **Bezirksausfahrt** zur Kirmesfeier nach Wittichenau.

Sachsen Heil! Heinrich Padberg, 1. Bez.-Vertr.
Franz Hoffmann, 1. Bez.-Schriftf.

Bezirk Eppendorf. In der Bezirksversammlung in Dietzes Gasthof zu Großwaltersdorf am 17. Juli ist beschlossen worden, das Preislangsamfahren und Ringstechen am Oberen Gasthof Eppendorf am 25. September zu veranstalten. Die **Bezirks-Hauptversammlung** findet im Hotel Wettin, Eppendorf, am 9. Oktober, nachmittags 3 Uhr, statt. Die geehrten Bundeskameraden des Bezirks werden höflichst gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

All Heil! M. Busch, 1. Bezirks-Vertreter.
P. Rothe, 1. Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Kamenz. Diesjährige Jahres-Hauptversammlung Sonntag, den 16. Oktober, um 3 Uhr, im Bundesgasthof Stadt Dresden zu Kamenz. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Bezirksvertreters, 2. Jahresbericht des Bezirkskassierers, 3. Geschäftliches, 4. Neuwahlen, 5. Verschiedenes. Recht zahlreicher Beteiligung sieht entgegen.

Sachsen Heil! Gustav Steinborn, 1. Bez.-Vertr.

Bezirk Leipzig. Im September verschied unser liebes Mitglied Herr Otto Kulirich, Leipzig. Viel zu früh ist er von uns gegangen. Schmerzlich bewegt rufen wir dem Verbliebenen ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. — Die September-Bezirksversammlung genehmigte das Programm zu unserm 19. Stiftungsfeste am 28. Ok-

tober in Sanssouci. Es soll auch ein Damenreigen gefahren werden. Falls sich noch einige Damen daran beteiligen wollen, bitten wir, uns dies recht bald mitzuteilen. Das Programm geht sofort nach Fertigstellung jedem Mitgliede in 2 Exemplaren durch die Post zu. Da nur diese Programme zum Eintritt berechtigen, bitten wir, Adressenänderungen uns umgehend mitzuteilen. — Anträge zur Hauptversammlung am 6. November bis 29. Oktober schriftlich an den 1. Vorsitzenden. Die geehrten Vereine werden gebeten, ihre Hauptversammlungen vorher zu veranstalten. Zur Begrüßung der auswärtigen Bezirksvertreter am 22. Oktober mit anschließendem Bummel durch die Stadt Treffen im Goldenen Einhorn, Grimmaischer Steinweg. Sonntag, 23. Oktober, anlässlich des Bezirksvertretertages **Kommers**.

Sachsen Heil! Der Bezirksvorstand. L. A.: W. Schöne.

Fahr-Aussehul. Briefadresse: B. Harnisch, Leutzsch, Weinbergstr. 9. Zu **Rund um Leipzig** am 18. September waren 55 Nennungen eingegangen. Die Rundstrecke umfaßt diesmal 200 km. Die Fahrt war von herrlichem Herbstwetter begünstigt. Am Start fanden sich 51 Fahrer ein. Gestartet wurden je 2 Min. 2 Fahrer. Als Erste passierten Pomßen: R. Gröbe, Fuhrmann und Wilde, Borna; R. Gröbe, Fuhrmann, Bothe, Pönitzsch, Werner, Rosenhahn usw. Das Ziel passierte zuerst Fuhrmann, dann Göbe, insgesamt 31 Fahrer innerhalb 9 1/2 Stdn. Sieger wurde R. Gröbe, Leipzig, und für den Wanderpreis (Rotaxpreis) passierte als Erster Rosenhahn, Leipzig auf Rotaxnabe. **Gesamtergebnis:** 1. R. Gröbe, Leipzig, 7:6:20; 2. A. Sasse, Leipzig, 7:20:5; 3. P. Wilde, Keuschberg, 7:20:39; 4. A. Fuhrmann, Gr.-Steinberg, 7:20:47; 5. H. Pönitzsch, St. Thekla, 7:24:38; 6. H. Rosenhahn, Leipzig, 7:26:14; 7. H. Müller, Althen, 7:35:34; 8. Bothe, Zschortau, 7:38:58; 9. O. Werner, Leipzig, 7:43:49; 10. Hch. Thomas, Leipzig, 7:48:39. — Innerhalb der Längstzeit passierten noch folgende Fahrer das Ziel: K. Schreiber, K. Seiler, G. Barthel, P. Teupel, H. Müller, R. Rübe, H. Heyne, O. Grieser, A. Barche, B. Beyer, E. Kern, R. Wetzold, R. Hippe, P. Egemann, K. Kaiser, W. Rausch, M. Hecht, W. Schäfer, R. Schott, K. Köppchen, O. Steinberg. In der Nähe von Thallwitz waren Zwecke gestreut. Wir bitten um Mitteilung über etwaige Wahrnehmungen. Preisträger von Rund um Leipzig können Wünsche betr. Preises bis 15. Oktober an A. Dreßler, L.-Lindenau, richten. 30. Oktober Preisverteilung, voraussichtlich im Volkswohl, Löhrstraße. — Freitag, 7. Oktober, **Schlussausfahrt** nach Schönefeld, Grabners Gesellschaftshaus. Sonntag, 16. Oktober, **Schnitzeljagd** im Bienitz. Treffpunkt früh 1/8 Uhr Auenschlößchen, Leutzsch, Ecke Leipziger- und Thorerstraße. Harnisch, Dreßler, Günther.

Der Auflage für den Bezirk Leipzig liegt eine Empfehlungskarte vom

Cafe Wintergarten, Marienstraße 3
Besitzer A. Börngen, Bundesmitglied
bei, worauf wir unsere werten Bundeskameraden ganz besonders aufmerksam machen.

Sportplatz Leipzig

Morgen Sonntag, 2. Oktober, 3 Uhr

Grosser Preis von Europa

Klassisches 100km-Rennen

Guignard —

Dickentmann —

Theile —

Walthour

5500 Mark Preise

Bezirk Leisnig. Hauptversammlung am 18. September im Gasthofe zu Fischendorf. Es erfolgte zunächst die Preisverteilung der Dauerfahrt. Sieger waren die Kameraden 1. Höfner-Seifersdorf; 2. Fischer, Aligeringswalde; 3. Richter, Langenau; 4. Zillmann, Seifersdorf; 5. Mann, Waldheim; 6. Möbius, Podelwitz; 7. Ehrenberg, Colditz; 8. Stechert, Diedenhain. Aus den Jahresberichten der Vorstandsmitglieder ist hervorzuheben, daß die Kasse einen Bestand von 62,17 M. aufweist. Nach Prüfung durch die Kameraden O. Müller und Ehrenberg, Colditz, sowie P. Müller, Leisnig, konnte dem Kassierer Entlastung erteilt werden. Der neue Bezirksvorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Bezirksvertreter: W. Uhardt, Podelwitz; 2. Bezirksvertreter: Weiske, Schönstadt; 1. Bezirksschriftführer: P. Müller, Leisnig; 2. Bezirksschriftführer: W. Ehrenberg jr., Colditz; Bezirkskassierer: C. Schubert, Leisnig; 1. Bezirksfahrwart: Oswin Hentschel, Commichau; 2. Bezirksfahrwart: Arno Gärditz, Seifersdorf. Den ausgeschiedenen Kameraden Böttcher, Leisnig, Schubert, Zschoppach, und Zillmann, Seifersdorf, die aus verschiedenen Gründen eine Wiederwahl ablehnten, sei auch an dieser Stelle für ihre treue Pflichterfüllung herzlicher Dank ausgedrückt. — Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 9. Oktober, um 3 Uhr im Gasthofe zu Podelwitz bei Kamerad Streul. Wichtige Vorlage! Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Sachsen Heil! W. Uhardt, 1. Bezirksvertreter. Paul Müller, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirk Markneukirchen. Diesjährige Hauptversammlung Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 4 Uhr, beim Bundeswirt Eckert, Etablissement Reichsadler in Markneukirchen. Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, teilzunehmen. Tagesordnung: Neuwahlen; Verschiedenes. Anschließend Unterhaltungsabend mit Preisverteilung, wozu auch die geehrten Damen der Mitglieder sowie Freunde des Sports höflich eingeladen sind. Sachsen Heil! Paul Lindner, Bezirksvertreter.

Bezirk Mügeln-Oschatz. An der Bezirks-Hauptversammlung beteiligten sich 26 Personen, darunter Herr Reichert, Leipzig, als Vertreter der Bundesleitung. Der 1. Bezirksvertreter, Oberlehrer Kötz, verlas den Jahresbericht. Der Bezirkskassierer gab den Kassenbericht. Dann folgten die Neuwahlen des Bezirksvorstandes unter Leitung des Bundesbeisitzers Reichert, Leipzig. Der bisherige Bezirksvertreter, Oberlehrer Kötz, wurde zwar einstimmig wiedergewählt, lehnte aber die Wahl dankend ab. Die Wahlen ergaben folgendes: 1. Bezirksvertreter: Nitschker, Wermisdorf; 1. Bezirksschriftführer: Blankenburg, Wermisdorf; Bezirkskassierer: Böhme, Wermisdorf; 1. Bezirksfahrwart: Thieme, Mahlis. Stellvertreter: 2. Bezirksvertreter: Pöhlke, Mahlis; 2. Bezirksschriftführer: Kötz, Mahlis; 2. Bezirksfahrwart: Luge, Wermisdorf. — Nächste Bezirksversammlung im Ratskeller zu Mügeln am Sonntag, den 9. Oktober, nachm. 3 Uhr. A.: Oberlehrer Kötz.

Bezirk Mülsengrund. Nächste Bezirksversammlung Donnerstag, den 6. Oktober, abends 7/9 Uhr, in Niedermülsen bei Eduard Seidel. Die Bezirkskameraden werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. All Heil! P. Metzner, Bezirksvertreter.

Bezirk Pirna. Jahres-Hauptversammlung Sonntag, den 18. September in Gersdorf. Bezirksvertreter Haufe eröffnete die Versammlung und begrüßte besonders den Vertreter der Bundesleitung, Dr. Junge, Dresden. Es erfolgte die Vorlage des Kassenberichtes seitens des Kassierers Nitsche, darauf die Richtigsprechung desselben und Entlastung des Kassierers. Die unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Junge vorgenommenen Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl sämtlicher bisherigen Vorstandsmitglieder: Herren Haufe, Bezirksvertreter, Gössel, Bezirksschriftführer, Nitsche, Bezirkskassierer, Fröde, Bezirksfahrwart. — Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 9. Oktober, 4 Uhr im Niedern Gasthof zu Friedrichswalde. Sachsen Heil! P. Haufe, Bezirksvertreter. E. Gössel, Bezirksschriftführer.

Bezirk Plauen. Sonnabend, 8. Oktober, im Schützenhof, Plauen Herbstvergnügen verbunden mit Preisverteilung. Sonntag, 9. Oktober Hauptversammlung im Schützenhof, Plauen. Wir bitten, zahlreich und pünktlich zu kommen. All Heil! Arno Richter.

Bezirk Zwenkau. Bezirksversammlung in Böhlen, Bahnhofrestaurant. Der 2. Bezirksvertreter Anton Rehm fordert die Böhlener Kameraden auf, sich dem Sachsenbund anzuschließen. Die Böhlener Kameraden sind gewillt, dem S. R.-B. beizutreten. Nun teilt der Vorsitzende das Ergebnis der Bezirksvorstandssetzung vom 8. September in Bösdorf mit, in der die Einigkeit wiederhergestellt worden ist. Die Bezirksversammlung erklärt nunmehr die Bemerkung gegen den Radlerklub Bösdorf in Nr. 24 der Bundes-Zeitung für hinfällig. Bezirks-Fuchsjagd morgen, Sonntag, 2. Oktober, 1/3 Uhr. Sammelpunkt Zwenkau, Hotel Kronprinz. Bezirks-Hauptversammlung Sonntag, 16. Oktober, 3 Uhr, in Zwenkau. Anton Rehm, Bezirksvertreter. Alb. Becher, 2. Bezirksschriftf.

Bezirk Zwickau. Bezirks-Hauptversammlung am Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant Römerhalle in Zwickau. Otto Klüger, Bezirksvertreter. W. Dörschel, Schriftführer.

Nach Schluß der Schriftleitung eingegangen. Nur diesmal noch ausnahmsweise aufgenommen.

Bezirk Brand-Freiberg. Diesjährige Bezirks-Hauptversammlung am Sonntag, den 16. Oktober, nachmittags 2 Uhr im Restaurant Gerichtsschänke in Brand. Anträge sind schriftlich spätestens 2 Stunden vor der Versammlung beim Bezirksvertreter, Paul Kirchs, Brand, Freiburger Straße, einzureichen. Sachsen Heil! Paul Kirchs, Bezirksvertreter. Max Reh, Bezirksschriftführer.

Bezirk Kamenz. Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr in Stadt Dresden Kränzchen. Um zahlreiches Erscheinen bittet Gustav Steinborn, Bezirksvertreter.

Bezirk Rochlitz. Diesjährige Bezirks-Hauptversammlung Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in Stadtleipzig, Rochlitz. Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht.

Vereinsnachrichten.

Bezirk Auerbach. „Radlerlust“, Elfeld, bundesangehöriger Verein. Nächste Versammlung Sonnabend, den 8. Oktober. Rennen für Korsofahrer Sonntag, den 9. Oktober, Start früh 8 Uhr am Neuberg. Nenngeld M. 1.—. Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder, die in diesem Jahre mindestens dreimal am Korso sich beteiligt haben. 6. November Wintervergnügen im Wettiner Hof. Meisterschaftsrennen, Strecke 110 km: 1. Gustav Böttcher 4 St. 24 M. 5 Sek.; 2. Bruno Böttcher 4 St. 24 M. 6 Sek.; 3. Alfred Böttcher 4 St. 28 M. 11 Sek.; 4. Albin Vogel 4 St. 33 M. 17 Sek. All Heil! Gustav Böttcher, Schriftf.

Bezirk Dresden. R. V. „Frohe Fahrt, Leuben“. Gasthof Leuben. Jeden Montag und Donnerstag Fahrabend, jeden 2. Sonnabend im Monat Versammlung. 10. Stiftungsfest Donnerstag, den 10. November im Gasthof Leuben (Nicht wie im Bezirkshandbuch angegeben am 13. November.) Ausführliches Programm wird den geehrten Vereinen demnächst zugehen. Sachsen Heil! M. Klopfer, Vorsitzender. A. Schröder, Schriftführer.

R.-V. „Panther“. Dresden-N. Neustädter Löwenbräu, Königsbrücker Straße. Versammlungen jeden Mittwoch. Morgen, Sonntag, Vorgabefahren über 25 km. Abfahrt 6 Uhr früh Albertplatz. Nachmittags 5 Uhr Preiskegeln im Vereinslokal. Sonntag, 9. Oktober, 6 Uhr abends Vereins-Jahreshauptversammlung im Vereinslokal. 100 km-Fahren (Strecke 106,4 km): 1. Alfred Mäser 3:51:28; 2. Max Hegewald 3:52:28; 3. Franz Fritsch 4:14:02; 4. Wilhelm Uras; 5. Emil Thierbach. Mit Panther Heil! Emil Zobelt, Vors.

R.-V. „Saxonia“. Dresden 1908, bundesangehöriger Verein. Hotel Sachsenhof, Dresden-Striesen, Barbarossaplatz. Herren- und Damenabteilung. Versammlung jeden Dienstag nach dem 1. und 15., 9 Uhr. Mittwoch, 12. Oktober, 8 Uhr in Hammers Hotel, Striesen 2. Stiftungsfest. Erstklassiges Programm. Trompeter-Korps des Gardereiter-Regiments (Obermusikmeister Stock) Reigenfahren, Märschgesang, Festball. Zahlreicher Beteiligung entgegengehend, mit Sachsen Heil! Alfred Kötteritzsch, 1. Vors.

R.-V. „Schwalbe“. Dresden. Herren- und Damenabteilung. Versammlungen Donnerstags in Schurigs Restaurant, Eliasplatz 3. Die Jahreshauptversammlung wählte die alte Vorstandschaft wieder: Vorsitzender: A. Püschner, Schriftführer: E. Lebell, Kassierer: Br. Lange, Fahrwart: Fr. Kannegießer, Rennfahrwart: R. Erler, Zeugwart: R. Riehme. Am 18. Oktober im Ballhaus Bautzner Straße 53: 3. Stiftungsfest. Angemeldet Herr Steglich. All Heil! Püschner, Lebell.

R.-V. „Wanderfahrer 1895“. Dresden. Bundesverein. Elisensruhe, Bönischplatz, Ecke Wintergartenstraße. Jeden 1. Mittwoch im Monat Versammlung. Mittwoch, den 5. Oktober Jahres-Hauptversammlung. Anträge schriftlich an den 1. Vorsitzenden Alb. Hartmann, Ziegelstraße 10. Nichterscheinen 50 Pfennige Strafe. Sonnabend, den 8. Oktober Rekruten-Abschiedsfeier im Vereinslokal. Sachsen Heil! Alb. Hartmann, 1. Vorsitz. Osk. Gärtler, 1. Schriftführer.

R.-V. „Welfa“. Dresden 1909, bundesangehöriger Verein. Restaurant zum Waldpark, Blasewitzerstraße 61. Briefadresse: Max Thäle, Feldherrn-Straße 49. Gesamtverband nach den Wahlen der Jahreshauptversammlung: Vorsitzender: Max Thäle, Schriftführer: Georg Koch, Kassierer: Oswald Ilgen, Fahrwart: Albert Levin, Zeugwart: Max Dörschel. All Heil! Max Thäle, Vorsitzender. Georg Koch, Schriftführer.

Bezirk Glauchau. „Radl.-Kl. Meerane“, bundesangehöriger Verein, Restaurant Stadt Rom. Jeden Monat Dienstags 2 Mal Versammlung. Freitag, 28. Oktober, abends 7 Uhr im Saale des Hotel Wettiner Hof Feier des 16. Stiftungsfestes, bestehend in Konzert, Reigenfahren und sonstigen Darbietungen, Ball usw. Wir versichern einen genüßreichen Abend. Sachsen Heil! Herm. Richter, 1. Schriftf. Nik. Hofmann, 1. Vors.

Bezirk Leipzig. R.-V. „Falke 1895“. Stadt Kulmbach, Jakobstraße 1. Briefadresse: A. Dreßler, L.-Lindenau, Leutzscher Straße 31. Versammlungen jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat. Außerordentliche Generalversammlung am 16. Oktober, 3 Uhr, im Vereinslokal. Sehr wichtige Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Eingänge und Bericht vom Bundesvorstand, 3. Berichte der Vorstandsmitglieder, 4. Preisverteilung, 5. Neuwahl des Vorstandes, 6. Anträge, 7. Verschiedenes. Anträge schriftlich bis 9. Oktober an den 1. Vorsitzenden. — 100 km-Meisterschaft: 1. O. Werner (Verteidiger) 3 St. 20 M. 46 Sek.; 2. K. Werner 3 St. 24 M. 28 Sek.; 3. O. Staudte 3 St. 24 M. 40 Sek.; 4. P. Kleeberg 4 St. 5 M. H. Wagner, Schriftführer.

R.-V. „Habicht“. Leipzig, e. V., Bundesverein. Restaurant Sieben-Männer-Haus, Bayrische Straße 1. Versammlungen jeden Dienstag im Habichtzimmer. Schriftstücke an den 1. Vorsitzenden Alfred Neubert, Wettiner Straße 18. Beim Preis-Blumenkorso anlässlich des 15. Stiftungsfestes des Bezirks Glauchau in Meerane errang der Verein in Sparte II (Vereine außer dem Bezirk) den 1. Preis (Ehrenpreis der Stadt Meerane). Rekrutenabschied heute, Sonnabend, den 1. Oktober, abends 9 Uhr, im Brandenburger Hofe, Mittelstraße, bei Kamerad Eichhorn. Morgen, Sonntag, früh 1/6 Uhr, nach Borna. 9. Oktober, früh 1/7 Uhr 100 km-

Straßen-Meisterschaft. 16. Oktober 50 km-Vergabefahren und 25 km-Seniorfahren. Generalversammlung Sonntag, den 13. November, 3 Uhr, im Sieben-Männer-Haare. Anträge mindestens 8 Tage vorher beim 1. Vorsitzenden einzureichen. Besondere Einladungen ergehen nicht.

All Heil! A. Neubert, 1. Vorsitzender.

R.-V. „Hellas 1902“, Leipzig. Restaurant Tübner, Ecke Frankfurter- und Weststraße. Versammlungen jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat. 60 km-Rennen: 1. Fritz Stechmann 2 St. 30 Sek.; 2. Richard Gehrt 2 St. 7 M. 2 Sek.; 3. Alfred Feindert 2 St. 11 M. 4 Sek.; 4. A. Ortmann; 5. F. Thurm. 8. Stiftungsfest Sonnabend, 26. November, im Volkswohl, Lehrstraße.

All Heil! Artur Heine, Schriftführer.
Fritz Zander, Fahrwart.

Radler-Klub Leipzig-West v. 1892. Westendhallen, L.-Flagwitz. Monatsversammlung jeden Mittwoch vor dem 15. Nächste Versammlung 12. Oktober. Generalversammlung 20. Oktober, nachmittags 5 Uhr. Unentschuldigtes Fernbleiben 50 Pf. Strafe. Tourenplan: 20. September, 9 Uhr Militz mit Bezirk, 2. Oktober, 8 Uhr früh 50 km-Vergabefahren Liebertowitzfrücke, 8. Oktober Stiftungsfest „Weststern“ im Friz Heinrich. Neuaufgenommen Ernst Franke, Fr. Oswald Dietze.

R.-Kl. „Neustadt-Leipzig 1887“, e. V., Thiemische Erbauer Tauchaer Straße 25. Ergebnis des 25 km-Entschädigungsfahren für Unplatzierte: 1. Paul Otto 48 M.; 2. W. Naumann; 3. Karl Otto, beides totes Rennen (50 Minuten), 4. O. Pauli; 5. Arth. Colditz; 6. Paul Treutmann. — Dienstag, 4. Oktober, abends 9 Uhr, Jahres-Hauptversammlung. Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Sonntag, den 9. Oktober, früh 7 Uhr 100 km-Klub-Meisterschaft.

Albert Bier, Vorsitzender.
O. Pauli, Fahrwart.

R.-Kl. „Wettina“, lurdourgehöriger Verein, Restaurant Kaiser Friedrich, Merlestraße 24. Briefadresse: Bruno Günther, Metzger Straße 1. Generalversammlung am 15. Oktober. 100 km-Klub-Meisterschaft.

All Heil! Bruno Günther, 1. Vorsitz.
J. G. Bergmann, 1. Schriftf.

Bezirk Leisnig. R.-V. „Über Berg und Tal“, Commlehau. Sonntag, 16. Oktober, abends 6 Uhr, Ball. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet hierdurch ergebenst ein.

All Heil! Wilhelm Uthardt, 1. Vorsitz.

Bezirk Zittau. Einzelfahrer-Vereinigung, Bezirk Zittau. 4. Oktober, 9 Uhr ab Scene Abendausfahrt nach Bahnhof Ertzdorf. Hauptversammlung am 12. Oktober. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Sachsen Heil! R. Rothe, Schriftführer.

Bezirk Zwenkau. R.-V. Zwenkau. Generalversammlung Mittwoch, 5. Oktober, abends 9 Uhr, im Vereinslokal Kronprinz.

All Heil! Anton Rehm, Vors.

Nach Schluß der Schriftleitung eingegangen. Nur diesmal noch ausnahmsweise aufgenommen.

R.-V. „Adler“, Breslau. Am 21. Oktober Stiftungsfest. Karten bei allen Mitgliedern. Sonntag, den 9. Oktober, 3 Uhr, (nicht 16. Oktober) Jahreshauptversammlung, verbunden mit Weibe unseres neuen Vereinschrankes (Stiftung der Göricke-Fahrradfabrik und unserer Damenabteilung). Nichterscheinen 50 Pf. Strafe.

Mit Adler Heil! Max Thielemann.

R.-Kl. Zwickau-Pöbitz. Aufgenommen Kaufmann Felix Sommer. Am 16. Oktober, nachmittags 5 Uhr in Zwickau Neue Welt Herbstvergnügen. Gäste sind herzlich eingeladen.

H. List, 1. Vorsitzender.

Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.

Industrielle Rundschau.

Die allerhöchste Auszeichnung, die auf der Ausstellung in Coburg zur Verteilung gelangte, war die Goldene Staatsmedaille, welche den Erzeugnissen der Bielefelder Maschinen- u. Fahrrad-Werke Aug. Göricke, Bielefeld, zuerkannt wurde, als Anerkennung der Vorzüglichkeit dieses Fabrikates. Auch in Rußland, auf der Ausstellung zu Tarutino (Bessarabien) wurde der hohe Wert der Göricke-Fabrikate anerkannt, indem sie mit der höchsten Auszeichnung, Goldene Medaille, bedacht wurden. Dies ist der treffendste Beweis für die höchste Würdigung und Anerkennung der Göricke-Fabrikate im In- und Auslande.

Die Große Goldene Meisterschaftsmedaille hat der Sportpark Steglitz als höchste rad sportliche Auszeichnung dieses Jahres dem Sieger im Internationalen Meisterschaftsfahren, dem bekannten holländischen Dauerfahrer, Weltmeister Piet Dickentman verliehen. Dickentman bestreitet seit länger als einem Jahrzehnt seine sämtlichen Rennen auf Brennabor, ist auf dieser schnellen bewährten Marke groß geworden und hat Brennabor unvergleichliche Erfolge sowie einen guten Teil seines Ruhmes zu verdanken.



Aus der Saison 1910 seien der Große Frühjahrspreis (75 km) und der Große Sommerpreis (2 x 50 km) in Hannover, der Große Sommerpreis über 100 km in Steglitz und das 50 km-Rennen vom 4. September auf derselben Bahn erwähnt, aus welchem der Holländer auf seinem flinken Brennaborrad als siegreicher Erster hervorging. Der letzte große Erfolg und die Goldene Medaille, deren Abbildung wir hier

bringen, werden den jetzigen Oberweltmeister zu neuen Taten anspornen. Möge ihn sein treues Brennaborrad noch oft zum Siege führen.

Dreimal die höchste Auszeichnung, der Grand Prix, wurde den Fabrikaten der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co. in Hannover auf der Weltausstellung in Brüssel verliehen, und zwar für Automobil- und Fahrradreifen, für Ballon- und Aeroplanstoffe und für Erzeugnisse der Gummi- und Gutta-Percha-Industrie. Die hohe technische Vollendung der Continental-Fabrikate wird am besten dadurch illustriert, daß diese nicht nur auf allen Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen erhielten, wie den Grand Prix in Mailand 1906, St. Louis 1904, Paris 1900, sondern auch mit der Großen Goldenen Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen bedacht worden sind.

Die beiden Militär-Luftschiffe P. 2 und M. 3, die in den diesjährigen Kaisermanövern eine Rolle spielten, sind aus Continental-Ballonstoff gefertigt.

Walter Rütt gewinnt das Hauptfahren, Handicap und Tandemfahren vor Arend, Christian Müller, Schwab usw. am 25. September in Rheindahlen. Walter Rütt fährt Original-Torpedo-Rad. — Rund um München, eine Zuverlässigkeitsfahrt über 280 km, sieht den Münchener, Peter Strasser, als zweiten Sieger übers Band gehen. P. Strasser sowie auch sein Bruder Joseph, welcher am gleichen Tage in einem 100 km-Straßenrennen gegen gute Konkurrenz den vierten Platz belegte, fahren Torpedo-Räder. Bei Leipzig kam der Kyffhäuser-Preis zum Austrag, in welchem Rennen der zweite Sieger ebenfalls die Marke Torpedo der Weilwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim fuhr. In Hannover—Magdeburg—Hannover, der Zuverlässigkeitsfahrt über 310 km, benutzte der vierte Preisträger, Willi Höpner, Luckenwalde das leichte und zuverlässige Torpedo-Rad. Die Torpedofahrer haben besondere Chancen im Rennen, weil die unbedingte Haltbarkeit und der überaus leichte Lauf ihnen besondere Siegesaussichten bietet. Rund um den Taunus, ein 150 km-Rennen, welches sich überaus schwierig durch die kolossalen Steigungen gestaltete, sah die ersten Sieger auf Torpedo durchs Ziel gehen. Der Erste und Zweite beendeten das Rennen mit 20 Minuten Vorsprung, und als der Dritte und

Vierte Hand in Hand übers Band gingen, war natürlich wiederum ein Torpedorad-Fahrer dabei. Die Marke Torpedo hat in Rennfahrerkreisen einen guten Namen. Leipzig—Oschatz—Leipzig, ein 100 km-Straßenrennen wurde von dem Leipziger R. N. in glänzender Weise trotz heftigen Sturmes auf seinem leichtlaufenden Torpedo-Rad gewonnen. Das 12 Stundenrennen des Gau 9 des D. R.-B. kam am Sonntag in Gießen zum Austrag. Hierbei stellte der Torpedofahrer K. mit 307 km einen neuen Gaurekord auf. Nur infolge der hervorragenden Eigenschaften seines spielend leichtlaufenden Torpedo-Rades konnte der Sieger eine derartig außerordentliche Leistung vollbringen. Rund um den Schaalsee, ein 360 km-Zuverlässigkeitsrennen kam in den mecklenburgischen Gauen zur Entscheidung. Der zweite Sieger fuhr ein Torpedo-Rad. — Aus Königsberg i. Ostpr. kam die Meldung, daß bei dem 52 km-Rennen der erste Preisträger auf Torpedo-Rad durchs Ziel ging. Die 6 Stunden-Kontrolltour der A. R.-U sah den zweiten mit 145 km im Bezirk Düsseldorf auf Torpedo übers Band gehen. Aus Stockholm meldet der Telegraph, daß das Ländermatch Rußland—Schweden—Dänemark, sowie das Hauptfahren und 10 km-Rennen von dem Torpedorad-Fahrer C. Ch. in glänzender Manier gewonnen wurde. Die Torpedo-Rennmaschine des dänischen Meisterfahrers erregte überall in den nordischen Ländern Aufsehen durch ihre elegante Bauart, ihr leichtes Gewicht und ihren wunderbar leichten Lauf. — Erich Vinzelberg, der Steglitzer Fahrer, gewann am Sonntag in Zehlendorf-Berlin das Meilenrennen und auch das Stundenrennen auf seinem leichten und zuverlässigen Torpedo-Rad. Die Meisterschaft des Stettiner R. C. Weil über 20 km sieht den ersten und zweiten Preisträger auf Torpedo-Rad landen. Jeder Renntag bringt den Weilwerken G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim neue große Siege, welche auf dem so beliebten und begehrten Torpedo-Rad errungen werden.

Der Firma Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz wurde auf der Weltausstellung Brüssel für ihre hervorragenden Fabrikate in Fahrrad- und Automobil-Laternen die höchste Auszeichnung, der „Grand Prix“ zuerkannt. Diese Auszeichnung reiht sich den bisherigen großen Erfolgen der Firma würdig an und dürfte mit dazu beitragen, den Weltruf der Riemannschen Erzeugnisse zu befestigen.

Sämtliche Bahnrekorde von 30—100 km verbesserte Fritz Theile am Sonntag in Köln und gewann den Großen Preis von Köln vor Günther, Guignard und Walthour. Theile bestreitet seine Rennen mit dem flinken Brennabor-Rade, auf welchem am 25. September außerdem die nachstehenden Erfolge auf Bahn und Straße errungen wurden. In Paris gewann Weltmeister Darragon das 100 km-Rennen hinter Motorführung vor Parent und L. Vandertuyft, in Essen ging Jean Böschlin aus dem 20- und 30 km-Rennen um den Großen Preis vom Palmengarten als Sieger hervor. In Frankfurt a. O. sicherte sich W. Tochmer im Hauptfahren und Prämienfahren den ersten Platz und gewann mit A. Tetzlaff, der im Handicap außerdem siegte, das Mannschafts-Verfolgungsrennen. Im Treptower Stundenrennen wurde B. Demke Erster und A. Schulze Zweiter; in Lodz war O. Peter der Löwe des Tages und gewann den Herbstpreis, das Länderrennen und das Zweistundenrennen. P. Echterhoff ging im 5 km-Rennen und im Verfolgungsrennen in Gladbeck als Erster durchs Ziel, im 20- und 30 km-Rennen dortselbst waren der erste und zweite Preisträger Brennaborfahrer. Die 225 km-Zuverlässigkeits-Fernfahrt Berlin—Fürstenberg—Berlin, die Radfernfahrt Berlin—Angermünde—Berlin über 180 km und das Straßenrennen Biesdorf—Heidekrug—Biesdorf brachten der Marke Brennabor gleichfalls den ersten Preis.

Walter Rütt startete in Duisburg gegen Arend, Ostermeier, Schürmann und viele andere. Rütt hatte wiederum einen großen Tag. Er gewann das Hauptfahren, das Tandem-Rennen und das Handicap. Liebt man den Namen Walter Rütt, so muß man unwillkürlich an das von ihm benutzte Torpedo-Rad denken,

auf welchem er in dieser Saison seine großen Erfolge errang. Es gibt kein besseres Rad, als das Fabrikat der Weilwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Die Meisterschaft von Westfalen führte über die Strecke von 150 km und kam bei Essen zum Austrag. Der Sieger, Herr H., benutzte ein Torpedo-Rad. Der Gau 17a des D. R.-B. veranstaltete ein Rennen über 135 km, bei welchem der zweite Preisträger ein Torpedo-Rad benutzte. Auch der Erste in dem 100 km-Mannschaftsrennen des Gau 9 fuhr die Marke Torpedo und errang die silberne Plakette. Berleburg—Biedenkopf—Berleburg, 150 km, sah den dritten Preisträger auf Torpedo-Rad landen.

Die Siege in Bahn- und Straßen-Rennen bezeugen deutlich, daß die Marke Torpedo auf Landstraße und Rennbahn an der Spitze steht. Arena, Frankfurt a. M. Der große Festhallen-Preis kam in Gestalt eines 100 km-Rennens in zwei Läufen à 50 km zum Austrag. Jean Weiss, ein noch wenig bekannter, aber hochveranlagter Fahrer schlug im zweiten Lauf über 50 km den Meisterfahrer Günther sowohl, als auch den Sieger von Wien—Berlin, Hans Ludwig, sicher. Weiss schreibt diesen Sieg nicht zum Mindesten dem leichten Lauf und der Stabilität seines Torpedo-Rades zu. In Frankfurt a. O. wurden im Hauptfahren der erste Preis, im Eröffnungsfahren der erste und zweite Preis, im Zwei-Stundenrennen ohne Schrittmacher der erste und vierte Preis, im Prämienfahren der erste Preis und im Vorgabefahren der erste und zweite Preis auf Torpedo-Rad gewonnen. In Chemnitz schlug der Treptower Vierck den Hannoveraner Althoff im Hauptfahren und wurde Zweiter auf seinem leichten und zuverlässigen Torpedo-Rad. — Dortmund—Osnabrück—Dortmund, 240 km, rief die Elite der Straßenfahrer an den Start. Der Zweite, Willi Höppner, Luckenwalde, benutzte Torpedo-Rad Rund um Leipzig, 200 km, gewann der Leipziger A. S. auf Torpedo-Rad.

Sind Sie Cigarettenkenner?

Dann sind die Nachahmungen der **Salem Aleikum** für Sie wertlos.

Einen wirklichen Genuß haben Sie nur von der echten. Lassen Sie sich nicht durch ähnliche Stempel täuschen und überzeugen Sie sich, daß der Druck auf der Hülse lautet:

Fabrik-Ansicht



Preise:

Nr. 3½	4	5	6	8	10
3½	4	5	6	8	10 Pfg.

Salem
Aleikum
Nr.
Orient.
Tab.- &
Cigart.-
Fabr.
Yenidze,
Inh.
Hugo Zietz,
Dresden.

Die „Wanderer“-Werke, vorm. Winklhofer & Jaenicke, A.-G. zu Schoenaub. Chemnitz haben auf ihre zwei Artikel, sowohl Fräsmaschinen als auch Schreibmaschinen „Continental“ je einen Grand Prix von der Jury der Brüsseler Weltausstellung zuerkannt erhalten. Fahrräder hatte die Firma nicht ausgestellt; dieselben wurden jedoch bereits auf der Pariser Weltausstellung 1900 mit dem Grand Prix ausgezeichnet.



Goldene Medaille.

Die Dürkopp-A.-G., Bielefeld erhielt diese höchste Auszeichnung für die Zuverlässigkeit ihrer kleinen Wagen. Die drei Dürkopp-Wagen, die die ca. 1000 km lange Tour mitmachen und ohne jeden Defekt durchstanden, machten ebenfalls mit eigener Kraft die Fahrt von Bielefeld zum Start nach Berlin und vom Ziel in Rothenburg zurück zur Fabrik und trafen wohlbehalten ein. Es machten also drei neue Dürkopp-Wagen eine 2000 km lange forcierte Tour ohne daß auch nur einer dieser Wagen, die wie ein Uhrwerk funktionierten, einen Defekt hatten. Zuverlässigkeit der Dürkopp-Wagen verschafft dieser Marke die zahlreichen Anhänger.

Innen durchgegangen, also eine kürzere Strecke gefahren ist der Flieger Ostermeier, um einen knappen Sieg gegen den Dürkopp-Fahrer Otto Meyer herauszufahren. Das war in Barmen beim Hauptfahren. Dafür gewann aber Otto Meyer das Tandemfahren mit Schürmann. Schürmann auf Dürkopp gewann außerdem das Handicap. Am Donnerstag vorher gewann Otto Meyer in München das Hauptfahren, Zweiter wurde Bettinger auf Dürkopp. Carapezzi gewann am 9. 9. und am 11. 9. in Warschau je ein Handicap auf Dürkopp. Am 8. 9. schlug Sérès auf Dürkopp in Agen, Frankreich, Lavallade. Puhler gewann in Wien das internationale Hauptfahren über 20 km auf Dürkopp. Der Weltmeister Arend gewann in Düsseldorf am 8. 9. das Eröffnungsfahren, das Hauptfahren und mit Schürmann das Tandemfahren auf Dürkopp. Schürmann gewann das Verfolgungsrennen. Stol auf Dürkopp schlug am 8. 9. im Großen Preis von München Dickentman und Guignard. Diese beiden Fahrer erfuhren wenige Tage darauf, am 11. 9., eine zweite Niederlage durch einen Dürkopp-Fahrer, und zwar durch Schipke. Den Großen Preis von Deutschland in Barmen gewann Rosenlöcher auf Dürkopp. In Brandenburg gewann Hoffmann auf Dürkopp das Hauptfahren und das Verfolgungsrennen. Das sind die Erfolge der leichten, stabilen Dürkopp-Räder. Daß einmal einem Dürkopp-Fahrer ein Sieg entgeht, liegt an der menschlichen Natur. Diese Ausnahme bestätigt nur die Regel, daß die Dürkopp-Fahrer in den meisten Fällen siegen.

Fast alle Dürkopp-Fahrer gelangen erst auf dem leichten, stabilen Dürkopp-Diana-Rade zu einer besonderen Leistungsfähigkeit. Der Beweis ist durch Parent erbracht, der ein unbedeutender Fahrer war, als er sich die Dürkopp-Räder beschaffte. Darauf hat er zweimal die Weltmeisterschaft und zweimal die Meisterschaft von Frankreich gewonnen. Aber auch

Arend, der eigentlich seine Glanzzeit hinter sich hatte, erlangte auf Dürkopp-Diana seine frühere Leistungsfähigkeit. Er fährt auf Dürkopp wie in seinen besten Jahren.

Der Große Preis von Deutschland und der Große Preis von Hannover, beide auf Dürkopp gewonnen. Den großen Preis von Deutschland gewann Rosenlöcher auf Dürkopp in Barmen, in welchem 100-km-Rennen hinter Motoren er Huybrechts und Günther abfertigte. Den Großen Preis von Hannover gewann Schipke auf Dürkopp, wobei er Dickentman und Paul Guignard abfertigte. Drei Tage vorher plazierten sich die beiden Fahrer Dickentman und Guignard hinter dem kleinen Fahrer Stol in München. Stol fährt ebenfalls Dürkopp.

Neue Dürkopp-Siege. Am letzten Rennsonntag besiegte Weltmeister Arend, der das leichte, stabile Dürkopp-Diana-Rad in katalogmäßiger Ausstattung benutzt, Walter Rütt. Beim Rennen des Gau 9 über 100 km errang A. M. in Frankfurt a. M. auf Dürkopp die Goldene Medaille. Schürmann fertigte Ostermeier ab. Schürmann fährt das leichte, stabile Dürkopp-Diana-Rad in katalogmäßiger Ausstattung. Weiter siegten Otto Meyer und Bettinger in Nürnberg, Henry Mayer in Köln, Stol in Zürich. Die Meisterschaft des österreichischen Rennfahrerverbandes wurde auf Dürkopp gewonnen, gleichfalls der 2. Preis. Sämtliche Sieger fahren Dürkopp.

Zu Ehren Robls fand in Chemnitz ein 100 km-Rennen statt. Sieger blieb Rosenlöcher auf seinem leichten, stabilen Dürkopp-Rade vor Schulze, Wattereus, Di Mayo und Demke. Rosenlöcher verbesserte dabei Weltrekorde. Willi Arend auf Dürkopp gewann in Duisburg das Malfahren wie auch das Tandemfahren. Schürmann auf Dürkopp verwies Ostermeier in Duisburg im Hauptfahren auf den dritten Platz und gewann das Vorgabefahren. In Steglitz siegte der Dürkopp-Fahrer Henry Mayer im Tandemfahren, Theis-St. im Tandem-Prämienfahren. Aus Leipzig meldete Hoffmann auf Dürkopp seinen Sieg im Hauptfahren. In Würzburg siegte Otto Meyer auf Dürkopp im Eröffnungsfahren und im Hauptfahren, ferner mit Bettinger als Partner im Tandemfahren und Verfolgungsrennen. Der letztere siegte außerdem im Ausscheidungsfahren und im Punktefahren. Im 5-Werst-Hauptfahren zu St. Petersburg siegte Nedela auf Dürkopp. Das 60 km-Straßenrennen Kassel-Wolfshagen-Kassel endete mit dem 1. Preis, wie auch dem 2., 3., 6. und 7. Platz auf Dürkopp. Die Meisterschaft des D. R.-B.-Vereins „Stahlrad“-Hannover-Linden über die Strecke von 50 km gewann ebenfalls ein Dürkopp-Fahrer. Die Ursache dieser bedeutenden Erfolge der Dürkopp-Fahrer liegt in der unerreich guten Qualität der Dürkopp-Diana-Räder, welche deshalb im sporttreibenden Publikum so immensen Beifall gefunden haben.

„Dürkopp“ auf der Weltausstellung. Die Dürkopp-A.-G. zu Bielefeld ist auf der Weltausstellung in Brüssel nur in einer Klasse vertreten, und zwar hat sie ihre rühmlichst bekannten Dürkopp-Automobile ausgestellt und damit die höchste Auszeichnung erhalten, nämlich den „Grand Prix“. Auf allen Ausstellungen erhielten die Fabrikate dieser Weltfirma die höchste Auszeichnung.



Grosser Posten

zurückgesetzte Hutblumen u. -Blätter, zu Corsogarnitur passend, verkaufen
100 Dtz. für 5 M.

Manufaktur künstlicher Blumen
Hermann Hesse

Dresden, Scheffelstrasse 10/12.

Attila



— seit 23 Jahren —
bestbewährteste deutsche Marke.
 Prima Touren- und Geschäftsräder, schneidige
 Strassenrenner, Modelle 1910 unübertroffen
 empfehlen sich im Gebrauch von selbst.
Qualitätsware bei mässigen Preisen.
 Neuesten Katalog A 6 gratis.

Fahrradwerke Kretzschmar & Co.,
 Dresden-A. 1., Florastrasse 5.

Neuheit für Radfahrer.

Sehr empfehlenswert sind meine
Rodelwesten an Stelle eines
 Swaters, ziert
 Brust und Hals und schützt vor
 Luftzug. Pro Stück Mk. 1,50
 in weiss u. grau per Nachnahme.
O. Reinhold,
 Waldkirchen N. 76 bei Lengenfeld Vgl.

Klubabzeichen „Medaillen“

in geprägter
 galvano-
 plastischer
 und feiner
 Emaille-
 Ausführung
 in echt u. un-
 echt, künst-
 lerisch her-
 gestellt.

L. Chr. Lauer, G. m. b. H.
Münzpräge-Anstalt
 Herzoglich Sächsischer Hoflieferant
 Nürnberg E. O., Kleinweidenmühle 12
 Zweigfabrik Berlin E. O., Ritterstr. 46.



Gegründet 1790.

Bundesmützen

à Mk. 2.25, in Atlas Mk. 3.25,
 in bester Ausführung,
 sowie Sportmützen jeglicher
 Art, schnell, sauber und billig.
Heinrich Padberg,
 Mützenfabrik, Dresden-N.,
 Luisenstrasse 70. — B.-M. 8932.
 Telefon 4260.



Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden und
 Ehrenzeichen in bekannter hoch-
 feiner Ausführung.

Gustav Brehmer,
 Markneukirchen 74,
 Vereinsabzeichen-Fabri

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine
 Offerte einzuholen



Emaille- Abzeichen

Ehren-
 und Festzeichen,
 Bannernägel etc.
 fertigt sauber

Otto Riedel, Zwickau I.



Chemische Fabrik L. Pinner,
 Berlin N., Exercierstrasse 18.

Sie strafen sich selbst

wenn Sie Ihre **Fahrräder** und
 Zubehörteile, Näh-, Wasch-,
 Wring-, Mangel-Maschinen und
 Geldkassetten nicht b. mir kaufen.



Ausführung aller Reparaturen an
 Fahrrädern jeden Systems. Ver-
 nickeln und Emailieren — gut, billig. Grosses
 Lager von Ersatzteilen mit denen jedermann selbst
 Reparaturen von ausführen kann.

Preislisten gratis und franko. Mitglieder d. Sächs.
 Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise.
 Teilzahlung gestattet.

„Glück Auf“, Fahrrad - Werke,
 Oberschaar Nr. 40 bei Freiberg.

**BAND-EMAIL-U. METALL-
 VEREINSABZEICHEN**
 Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
 Fahnen u. Ehrenkränze etc.
WILHELM HELBING
 Fernsprecher Vereinsabzeichenfabrik
 7621. LEIPZIG. Dorotheenstr. 17

Thüringer Fahnen - Fabrik, Coburg 66.

Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant,
 Radfahrer-Banner und Standarten,
 Emaille-Abzeichen, Bannernägel, Festabzeichen,
 Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.

Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

Ge-
 gründet
 1857

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison:

RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A.



NATIONAL

Gummilösung und Reparaturkasten mit vorstehender gesch. Marke sind in Qualität erstklassig und für Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich vorstehende Marke verlangen und keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Ärger, Zeit- und Geldverlust. — Zu haben in den Fahrradhandlungen. Wo Bezugsquellen unbekannt, weist solche nach die

Fabrik für Gummilösung A.-G.
vormals Otto Kurth, Offenbach a. M. 21.
Gegründet 1892.

Antilädin

das vorzügliche
Luftschlauchdichtungsmittel darf keinem Radfahrer fehlen!

Es erspart Zeit, Geld, Ärger und Mühe.
Preis M. 1.25 pro Füllung für 1 Schlauch
Porto M. 0.20 extra, Einfülltrichter M. 0.05
Bei 2 Füllungen 1 Trichter gratis.

Garantie:
Schädigung des Gummis ausgeschlossen.

Antilädin Gesellschaft m. b. H.
Frankfurt a. M. 210.



Fabrikmarke.

HERM. RIEMANN

Chemnitz-Gablenz. 5.



Fabrikmarke.

Gegründet 1866.

Über 800 Angestellte



Grösste Spezialfabrik
für Fahrrad-, Motorrad- und Automobil-Laternen

Verkauf nur an Händler.

und Zubehörtelle.

Preisliste nur gegen Referenzen



Nur Original-Modelle. — Export nach allen Weltteilen.

Wilh. Vogt, Leipzig, Promenaden Str. 21, II.

90 erste, 65 zweite, 50 dritte Siege

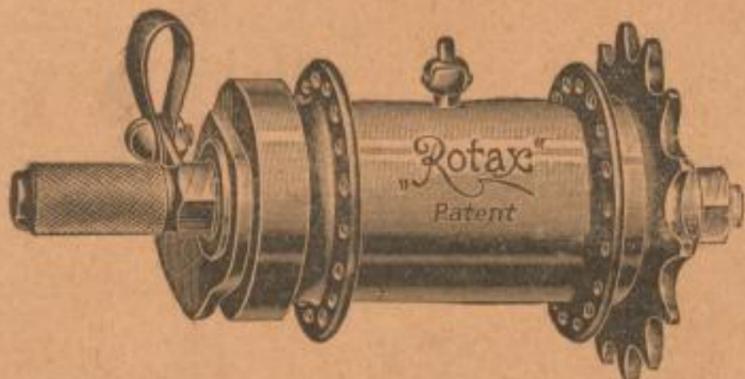
bei grossen Strassenrennen in dieser Saison bestätigen aufs neue, dass

„ROTAX“

die leichtlaufendste Freilaufnabe der Welt ist.

Ungezählte freiwillige Anerkennungen über Touren, bei denen Tausende von Kilometern in allen Weltteilen ohne Störungen und ohne Versagen gefahren wurden, beweisen,

dass



„ROTAX“

unverwüstlich ist und die zuverlässigste, nie versagende, kräftigste Bremse der Welt besitzt.

Seit Jahren unveränderte Konstruktion, absolut reiner, reibungsloser Freilauf, immer gleichbleibende präziseste Ausführung sind die Ursache,

dass

„ROTAX“

in der ganzen Welt hochgeschätzt und begehrt ist.

F. Gottschalk & Co., Dresden-N.

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig.
Verantwortlich für die bundes-, bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten, die Bundes- bzw. Bezirks- bzw. Vereinsvorstandschäften.
Druck von J. Brandstätter (G. Neumann) in Leipzig.